

GOVERNMENT OF INDIA

DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY

CENTRAL ARCHÆOLOGICAL
LIBRARY

CALL No. **915-3/Wüs**

ACC. No. **35787**

D.G.A. 79.

W N-S4-2D. G. Arch. N. D./57.—25-9-58—1,00,000.

35787

NOT TO BE ISSUED

Bahrein und Jemâma.

Nach Arabischen Geographen beschrieben



~~2582~~
40

von

35787

(228)

Ferdinand Wüstenfeld.

Mit einer Karte.

915.3
Wüs

~~E 580~~

Aus dem neunzehnten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft
der Wissenschaften zu Göttingen.

Göttingen,
in der Dieterichschen Buchhandlung.

1874.

CENTRAL ARCHAEAL MUSEUM
LIBRARY, NEW DELHI.

Acc. No. 35287

Date 14-7-61

Call No. 9153/1410

Die beiden Provinzen von Arabien, welche den Gegenstand der nachfolgenden Abhandlungen bilden, gehören zu den unbekanntesten Theilen der ganzen Halbinsel: *Bahrein* an der nordwestlichen Seite des Persischen Meerbusens und im Südwest sich daran anschliessend *Jemâma* fast in der Mitte des Landes. Was Ritter darüber aus den gedruckten Arabischen Quellen mit grossem Fleisse zusammengestellt hat, ist doch für Nichtorientalisten nur mit Vorsicht zu gebrauchen, die Orientalisten werden die Missgriffe leicht bemerken. Die Küste von Bahrein ist nun zwar jetzt durch die Vermessungen der Engländer ziemlich genau bekannt geworden, allein das Innere ist fast gänzlich unbekannt geblieben. Die drei Europäer, welche Bahrein durchreist sind, waren zu wenig darauf vorbereitet, geographische Untersuchungen anzustellen, haben auch jeder nur über die eine Richtung ihres Weges Kunde gegeben, ohne auf das ganze Land Rücksicht zu nehmen. Captain Sadlier, welcher im J. 1819 von Catif am Persischen Meerbusen aus die Reise mitten durch Arabien über Dharîja nach Medina bis Janbu' am rothen Meere machte, sagt selbst, dass er in den ersten Tagen, also in der Strecke durch Bahrein, mit dem Gange der Camele noch nicht bekannt gewesen sei, um mit diesem an sich schon unzuverlässigen Hilfsmittel Entfernungen mit Sicherheit bestimmen zu können; im weiteren Verfolge giebt sein Bericht nur einen geringen Anhalt für unseren Zweck¹⁾. Palgrave ging 1863 in entgegengesetzter Richtung von Westen nach Osten von Dharîja etwa einen Grad südlicher als Sadlier durch Bahrein nach dem Persischen Meerbusen²⁾. Pelly

1) Account of a journey from Katif on the Persian gulf to Yamboo on the red sea. By Capt. G. F. Sadlier; in den Transactions of the literary society of Bombay. Vol. III. London 1823. Besonders wieder abgedruckt: Capt. G. Forster Sadlier, Diary of a Journey across Arabia, compiled by P. Ryan. Bombay 1866.

2) Narrative of a year's journey through central and eastern Arabia (1862—63) by W. G. Palgrave. London 1865.

kam im J. 1864 von Buschehr an der Persischen Küste gerade herüber an das Arabische Ufer nach *Kuweit* in der Bucht von Kâdhima, nahm von hier seinen Weg durch die ödeste Wüste von Bahrein, über die nicht viel zu sagen war, in fast gerader Richtung nach Dharija und die nahe dabei gelegene Residenz der Wahhabiten, *Rijâdh*, deren geographische Lage genau zu bestimmen der eigentliche Zweck seiner Reise war, und sein kurzer Bericht¹⁾ enthält auch ausserdem wenig neues; die Angaben über die von der Route abliegenden Gegenden und Orte sind nicht zuverlässig. Die Rückreise erfolgte über die Hafenstadt 'Okeir auf einem zwischen Sadlier's und Palgrave's etwa in der Mitte liegenden Wege.

Auch die Arabischen Geographen hatten über Bahrein und Jemâma nur geringe und unbestimmte Kenntnisse, was schon daraus hervorgeht, dass fast nirgends eine Entfernung nach Meilen angegeben wird, nur einige Male aus älteren Quellen nach Parasangen, sonst immer nach der höchst unsicheren Rechnung nach Tagereisen. Wir haben nirgends eine nur einigermaßen zusammenhängende Beschreibung dieser Gegenden; die dürftigen, nur die nackten Namen enthaltenden Reiserouten widersprechen sich unter einander und stimmen noch weniger zu den anderen uns erhaltenen Nachrichten. Unter diesen Umständen ist das Vorkommen der geographischen Namen bei den Dichtern ein unschätzbares Material für unsre Untersuchungen; die Commentatoren derselben, aus denen wieder Bekrî und Jâcût schöpften, geben oft sehr genaue Auskunft, da sie sich grosse Mühe gegeben, zuweilen weite Reisen unternommen haben, um selbst die von ihren Dichtern erwähnten Localitäten kennen zu lernen oder die Beduinen darüber auszufragen, und wo ihre Angaben in Einklang zu bringen sind, haben wir keinen Grund an der Richtigkeit derselben zu zweifeln. Aber die Schwierigkeiten, nach diesen Angaben eine Karte zu entwerfen, liegen auf der Hand, und sie kann begreiflich nur die allgemeinen Umrisse enthalten, um wenigstens für das Verständniss des einzelnen einen Anhalt zu geben.

1) Visit to the Wahabes Capital, Central Arabia. By Lieut.-Colonel L. Pelly; in the Journal of the r. geogr. Society. Vol. 35. London 1865. pag. 169.

I. Bahrein.

el-Bahrein ist der Landstrich von Baçra längs des Persischen Meerbusens (auch das grüne Meer genannt) bis nach 'Omân und Jemâma; wie weit dasselbe auf der Westseite ins Land hineinreiche, wird nirgends bestimmt angegeben, gewiss ist nur, dass mit Ausnahme des äussersten Nordens kein Ort, der über die Strasse von Baçra nach Mekka hinaus nach Westen liegt, dazu gerechnet wird, da der Landstrich *el-Falg*¹⁾ ausdrücklich davon ausgenommen ist. Der Name *el-Bahrein* „zwei Meere“ soll davon abgeleitet sein, dass zwischen dem Thore von *el-Ahsâ* und den Dörfern von *Hağ'ar* zehn Parasangen von dem Persischen Meerbusen entfernt sich ein kleiner See befindet, *Buheira Hağ'ar* genannt, drei Meilen lang und ebenso breit, jene Gegend also „zwischen zwei Meeren“ gelegen und der Name von hier auf den ganzen Landstrich übertragen sei. Jener See hat keinen Abfluss, sein Wasser steht immer gleich hoch und unbewegt, ist salzig und nicht trinkbar. Sonst kommen im Lande Quellen und Brunnen mit süßem Wasser vor und selbst ein Fluss *Nahr Muğallim* oder *'Ain Muğallim*, welcher von den Dichtern öfter erwähnt wird, von Abdallah ben el-Sabt in dem Verse:

Getränkt habe ich die Lastthiere vom Wasser des Tigris, nachdem sie
getrunken hatten bei *Feidh* an den beiden Ufern des *Muğallim*.

Die Quelle, welche ihren Namen von einem Besitzer derselben, *Muğallim ben Abdallah*, erhielt, kommt mit einer sehr bedeutenden Menge von heissem Wasser zu Tage und wenn es erkaltet ist, hat es einen angenehmen, süßen Geschmack; der Fluss, welcher sich daraus

1) Dieser Landstrich *el-Falg* (einsilbig) an der oberen Baçra-Strasse ist von dem District *el-Falağ* (zweisilbig) in Jemâma wohl zu unterscheiden.

bildet, theilt sich in viele Canäle, von welchen grosse Palmenpflanzungen bewässert werden; es liegen daran ausser vielen kleinen Dörfern wie 'Asallag', mit Palmen und Fruchtfeldern, die festen Plätze 'Gwáthá, el-Čafá und el-Muschaccar und der Ort Futeima, wo in einer Schlacht die Banu Taglib über die Scheibán einen Sieg erfochten, worauf sich die Verse des A'schá beziehen:

Wir haben am Morgen der Bedrängniss am Tage von Futeima
die Banu Scheibán abgehalten am Muhallim zu trinken.

Wir haben sie mit Lanzenstichen empfangen, bis sie den Rücken wandten,
sie, die sonst mit der Brust voran tapfer und standhaft sind.

Einige Gegenden zeigen eine ungewöhnliche Fruchtbarkeit, so dass Datteln und Getreide sehr gut und in Menge gedeihen, ein sehr grosser Theil besteht aber aus weiten Sandflächen, in denen sich nur einzelne Hügel erheben und nur die gewöhnlichen kümmerlichen Gesträuche und Kräuter der Wüsten vorkommen.

Die Hauptbevölkerung von el-Bahreïn bildeten zu Muhammeds Zeit die Banu 'Abd el-Keis ben Afčá, welche aus Tihâma herübergezogen waren und die Jjád vertrieben hatten¹⁾, und als ihre Niederlassungen werden genannt die Dörfer *Bahra, el-Rağráğa, Sulmi, el-Scharir, el-Cule'a, Camáddá, Lu'ba, el-Sahla, Reimán, Ug'árid, Tuám* an der Küste, wovon die Perlen 'Tuámíja den Namen haben²⁾, und die Wasser 'Ainán und Kiba. Im Besonderen wohnten von den einzelnen Zweigen der 'Abd el-Keis die Banu Muhárib ben 'Amr in den Dörfern *Nabtá, el-Matla', el-Kathíb* oder gross und klein *Katíb, el-'Arg'a, Ramla* und *Rumeila, el-Marzá*, wo an den Festtagen Gottesdienst gehalten wurde,

1) vergl. die Wohnsitze und Wanderungen d. Arab. Stämme, S. 74.

2) Ein gleichnamiger Ort in 'Omán kann nicht gemeint sein, weil an der Küste von 'Omán keine Perlen vorkommen.

So nach Jácút I. 887 im Widerspruch mit anderen Angaben, z. B. Schiháb el-Dín el-Macrízí in dem Compendium der Geographie (Flügel, die Handschr. der k. k. Hofbibl. zu Wien, Nr. 1266) nennt mehrere Orte in 'Omán, bei denen Perlen gefunden werden: bei *Guwar* und *Culhát* werden Perlen gefischt, wenn auch nur wenige, *Damá* liefert vorzüglich schöne Perlen.

und *Dsul-Nár*. Der Zweig 'Ámir ben el Hârith bewohnte die Dörfer *el-Furdha*, wo eine besondere Art schwarzer, süsser Datteln, *Ta'dhúdh* genannt, wachsen, *Augár*, *Kanabút*, *Mureidd*, *Nag'la*, *el-Muzeira'a*, *el-Nakija*, *Nuhá*, *el-Gufeir*, *'Gabala* oder *'Gubeila*, *el-Dabtra*, *el-Radm*, *el-'Gár*, gross und klein *Harrán*, *el-Çádir* und *el-Dharán*; die Banu 'Ámir ben Gadsíma hatten eine Niederlassung am Wasser *Çuláçil*, die Banu Fajjádih in dem Dorfe *Nag'wa*. An der Gränze wohnten auch einige Familien von Bekr ben Wáíl und von Tamím, sonst hatten sich aber auch viele Perser, Juden und Christen unter die Araber gemischt.

Vor Muhammed stand ein grosser Theil des Landes unter der Botmässigkeit der Perser, welche an verschiedenen Stellen befestigte Plätze errichtet und Besatzung hinein gelegt hatten, auch wohl zumal an der Nordgränze mit Arabischen Häuptlingen oder Stämmen Verträge abschlossen, um 'Irak gegen die Einfälle der räuberischen Nomaden-Araber zu schützen. Einer der Persischen Statthalter, dessen Namen Jspidweih „weisses Gesicht“ sich die Araber in Aspads mundgerecht gemacht hatten, wusste sie recht zu bedrücken und unterwürfig zu machen, so dass die Bewohner von Bahrein, oder vielleicht nur die der Hauptstadt Hagar, davon den Spottnamen Aspadsjün erhielten; nach anderen kommt der Name von Asp, persisch „Pferd“, weil sie ein Pferd verehrten; oder Aspads war ein Dorf bei Hagar, aus dem jener Statthalter mit Namen Abdallah ben Zeid el-Aspadsí von Arabischen Eltern gebürtig war.

Im sechsten oder achten Jahre nach der Flucht sandte Muhammed den 'Alá ben Abdallah Ibn el-Hadhramí nach Bahrein, um den Arabisch-Persischen Häuptling el-Mundsir ben Sâwí, einen Nachkommen jenes Abdallah el-Aspadsí, und Síbucht, den Persischen Statthalter in Hagar aufzufordern, den Islám anzunehmen oder Tribut zu entrichten; die Araber und einige Perser bekehrten sich zum Islám und bezahlten den Zehnten, dagegen die Magier, Juden und Christen wollten sich nicht bekehren lassen und gaben lieber die Kopfsteuer, jeder Erwachsene einen Dinar, und el-'Alá konnte die Summe von 80,000 Dinaren an Muhammed einsenden.

Als el-Mundsir ben Sâwî bald nach Muhammed starb, fielen fast sämtliche Araber in Bahrein von der neuen Lehre wieder ab, nur eine kleine Parthei der Abd el-Keis unter Anführung von Bischr el-Gârûd blieb treu. Schureih ben Dhubei'a mit dem Beinamen el-Huṭam stellte sich an die Spitze der Abtrünnigen von Bekr ben Wâil und vereinigte sich mit den übrigen Stämmen von Rab'ā, welche den Persischen Prinzen el-Mundsir ben el-Nu'mān ben el-Mundsir zu ihrem Oberhaupte wählten. Ihnen zog el-'Alā Ibn el-Hadhramī mit einem aus Persern und Hanīfa Arabern zusammengebrachten Heere entgegen. Er dachte die Festung 'Guwāthā zu erreichen und die Rab'ā suchten ihm darin zuvorkommen; es kam hier zu einem heftigen Zusammenstoss, nach welchem die Muslim zwar in die Festung einzogen, aber darin von den Gegnern belagert wurden. Beide Partheien waren auf ihrer Huth und beobachteten sich scharf, bis eines Nachts draussen im Lager ein grosser Lärm gehört wurde und die ausgesandten Kundschafter die Nachricht brachten, dass dort Alle betrunken seien. el-'Alā machte nun rasch einen Ausfall, schlug und verfolgte den Feind, bis nach und nach das ganze Land wieder unterworfen war.

Unter den Omajjaden wurde Bahrein in der Verwaltung zu 'Irāk gezogen, die 'Abbāsiden machten aus 'Omān, Bahrein und Jemāma einen einzigen besonderen Verwaltungsbezirk.

Als die hauptsächlichsten Orte in Bahrein werden genannt: *el-Chatt*, *el-Caṭīf*, *el-Ara*, *Hag'ar*, *Beināna*, *el-Zāra*, *'Guwāthā*, *Sābār*, *Dārīn* und *el-Gāba* und seit dem Anfange des 4. Jahrhunderts d. H. *el-Aḥsā*. Wir wollen zunächst die überlieferten Nachrichten über diese und einige andere zusammenstellen und dann die Beschreibung der an der Westseite hinlaufenden Karawanenstrasse folgen lassen.

Die alte Hauptstadt *Hag'ar*¹⁾ liegt nach Jācūt unter 73° der Länge und 24° 45' der Breite; wenn er ihre Entfernung von Baṣra auf 15, von Jemāma auf 10 Tagereisen auf Camelen angiebt, so ist das offen-

1) Man beachte den Unterschied in der Schreibart und Aussprache zwischen diesem Hag'ar حاجر und Hag'r حجر der Hauptstadt von Jemāma.

bar zu viel, da die ganze Entfernung von Baġra bis Jemâma nur 15 Tagereisen beträgt; man wird nach den unten angegebenen Reiserouten von Baġra etwa 12, nach Jemâma etwa 4 Tage zu rechnen haben. Es ist nicht gewiss, ob el-Bahrein der ältere Name war oder Hagar, beide sind auf das ganze Land übertragen und werden gleichbedeutend gebraucht¹⁾. Datteln, Granaten, Feigen und Citronen giebt es in der Umgegend in Menge und von besonderer Güte. Die Stadt ist von vielen Dörfern umgeben, welche von zwei Flösschen, *el-Sarij*²⁾ und *el-Çafâ*, die aus dem grösseren Muġallim abzweigen, bewässert werden, und diese Flösschen sind nach zwei daran gelegenen Orten benannt. *el-Çafâ* ist ein befestigter Platz und wird deshalb als die Burg von Hagar bezeichnet; die vorzügliche Vegetation drückt Labîd in dem Verse aus:

Hohe Bäume in dem üppigen Boden von Çafâ und ein Bach
zur Bewässerung, grünende Palmen, zwischen denen Weinranken.

Nicht weit von el-Çafâ und davon getrennt durch den Fluss *el-'Atn* (die Quelle, fliessendes Wasser), welcher wohl kein anderer sein kann, als der Muġallim, der auch 'Ain Muġallim genannt wird, liegt zum Schutze der Hauptstadt eine zweite Festung, *el-Muschaccar*, auf einem hohen Hügel; sie soll schon von dem Urstamm Tasm erbaut sein, kam dann in den Besitz der Banu Ijâd, bis diese durch die Banu 'Abd el-Keis mit Gewalt daraus vertrieben wurden. Darauf bezieht sich der Vers ihres Dichters 'Amr ben Aswâ:

Wir haben die Ijâd von den Teichen vertrieben und sie sind verschwunden,
und die Bekr haben wir verjagt von den Cisternen bei Muschaccar.

Bâdsâm, Statthalter des Perser Königs Aperwiz, hatte diesem aus Jemen eine Karawane mit Specereien unter dem Schutze des Haudsa

1) Wenn öfter gesagt wird, ein Ort, der in Bahrein liegt, sei so und so weit von Bahrein entfernt, so kann das letztere nur die Hauptstadt bezeichnen. Dasselbe ist der Fall, wenn es heisst: „zwischen Jemâma und Bahrein“, „zwischen 'Omân und Bahrein“, da ja diese Länder unmittelbar an einander stossen und nur die Hauptstädte gemeint sind.

2) So ist offenbar bei Jâcût IV. 954, 4 zu lesen statt *Sirrein*, wiewohl der Name el-Sirrein sich mehrmals für verschiedene Ort wiederholt.

ben Alí el-Haneff zugesandt; nachdem sie schon an Jemáma vorüber waren, wurden sie bei dem Dorfe *Natá'*, wo sich Brunnen mit reichlichem süßem Wasser finden, von den Banu Tamím, welche Nágia ben 'Affán anführte, überfallen und ihrer kostbaren Ladung beraubt. Als dies dem Könige gemeldet wurde, wollte er sogleich eine Armee hinschicken, wurde aber bedeutet, dass es unmöglich sei, mit einer Armee durch die Wüste zu kommen, und er folgte dem Rathe, seinem Statthalter in Hagar die Bestrafung der Tamím zu überlassen. Dieser bot nun unbefangenen den Tamím an, bei ihm ihren Unterhalt und Vorräthe für ihr Vieh zu holen und er gab ihnen dies zwei Jahre. Als sie dann im dritten Jahre wiederkamen und vor der Burg el-Muschaccar lagerten, sagte er, er wünsche sie bei sich zu empfangen, und forderte einen nach dem anderen auf in die Burg einzutreten, und sowie dies geschah, wurden ihnen sogleich die Waffen abgenommen, ohne dass die aussen stehenden etwas davon merkten. Einer indess schöpfte Verdacht; er hielt vorsichtig sein Schwerdt bereit und als er ergriffen werden sollte, vertheidigte er sich, bis er wieder entkommen war. Das Thor wurde nun geschlossen und alle, die in die Burg eingetreten waren, wurden umgebracht. Davon hat der „Tag der Vergeltung“ den Namen. — In el-Muschaccar war in der Folge die Hauptmoschee für den District.

Ein dritter befestigter Ort in der Nähe von Hagar war *'Atála* oder *'Ofála* auf einer Anhöhe; er wird auch mit el-Muschaccar zusammen „die beiden Hagar“ genannt. Suweid ben Kurá' el-'Oklí erwähnt ihn in den Versen:

Meine Freunde! stehet auf in *'Ofála* und sehet zu,
ob ihr ein Feuer bemerkt von *Dsu Abáncin* her oder einen Blitz.

Wenn es ein Blitz ist, so kommt er aus der hohen Wolke,
welche Wasser zurücklässt, nicht wenig und nicht trübe;

Und wenn es ein Feuer ist, so ist es eins im Kampfe
mit dem Winde, der es fortreibt und heftig hin und her bewegt,

Von Umm 'Alí, die es angezündet hat aus Verlangen
nach einer schnellen Reise, um ihnen nützlich zu sein.

Ueber Oertlichkeiten in der nächsten Umgebung von Hagar finden sich noch mehrere, freilich ziemlich unbestimmte Angaben: *Chudad* eine

Quelle, *Aḥbag* ein Wādi in der Gegend von Haḡar. — Von *Dsul'Oſchar* an der Baḡra-Mekka-Strasse kommt der Wādi *el-Sirr* herüber nach Haḡar, er ist viele Tagereisen lang, am unteren Ende desselben liegt *Dsāt el-Suleim*, ein berühmtes Schlachtfeld. — *'Ain beni Ubeir* ist ein Bach, der durch die Felder von Haḡar nach der Seite von el-Aḥsâ in den Wādi *Wālig* fliesst, welcher von dem gleichnamigen Berge Wālig von Jemâma herüberkommt. — *Adam* und *Huḡâr* sind Breiten in der Nähe von Haḡar; *'Gurcib*, *Waḡr* und *Dârat Ahwâ* Dörfer; *el-Garr* ein Ort zwei Tage entfernt; *Bâb* ein Berg in der Nähe; *el-Nubât* eine in der Mitte etwas erhöhte Sandfläche.

'Guwâthâ, die Hauptstadt des Seedistrictes am Flusse Muḡallim mit einer befestigten Burg und von ausgedehnten Palmpflanzungen umgeben, war der erste Ort, in welchem nach Medina der regelmässige Freitags-Gottesdienst eingeführt wurde, nachdem es im J. 6 oder 8 d. H. von den Muḡammedanern in Besitz genommen war. — *'Gajjâr* wird als derjenige Ort bezeichnet, wo el-Huṭam, der oben genannte Anführer der Rebellen, getödtet wurde, also vermuthlich ganz nahe bei Guwâthâ, da er nach einigen in der Schlacht bei 'Guwâthâ seinen Tod fand. Nicht weit davon muss die Stadt *Huḡâr* gelegen haben, die damals von Zijâd ben 'Amr ben el-Mundſir erobert wurde, welcher, indem beide Orte in dem Dual des letzteren zusammengefasst werden, davon den Namen Zijâd von Hiwârein erhielt; andere geben die Aussprache Hiwârîn oder Huwârîn an.

Das Ufer von Baḡrein und dem nördlichen 'Omân wird schlechthin *el-Chaṭṭ* „die Küste“ genannt und davon haben die bei den Arabern sehr geschätzten Chaṭṭischen Lanzen den Namen, weil das harte Holz, aus welchem sie verfertigt wurden, aus Indien in den Häfen des Persischen Meerbusens eingeführt wurde. Im besonderen heisst Chaṭṭ die in der Richtung von Haḡar liegende Küste von *Caṭif*, *'Okeir* und *Caṭar*. — *el-Caṭif* war ursprünglich der Name eines Districts an der Seeküste, der dann auf ein Dorf beschränkt wurde, welches die Familie Gadsîma ben el-Dîl vom Stamme Abd el-Keis bewohnte. In der Folge wurde der Ort zu einer Stadt vergrössert, mit einer Mauer und einem Graben

umgeben und zur Hauptstadt von Bahrein erhoben. Zur Fluthzeit reicht das Wasser bis an die Mauer, bei der Ebbe wird ein Stück des Strandes frei; in die Bucht können grosse beladene Schiffe bei Ebbe und Fluth einlaufen und an der Küste wird Perlenfischerei betrieben. Die Stadt hat vier Thore und einen grösseren Umfang als el-Ahsá, von dem sie zwei Tagereisen entfernt ist; die Palmenpflanzungen sind sehr ausgedehnt, aber doch nicht so bedeutend als die von el-Ahsá. Die Entfernungen betragen nach Kádhima vier, nach Baçra sechs Tage, nach 'Omán eine Monatsreise. Vier Parasangen von hier landeinwärts liegt das Dorf *Áfáz*, von einer Familie der Kalb ben Gadsíma bewohnt, die sehr zahlreich und mächtig ist.

Die Uferstrecken haben verschiedene Namen. *La'bá* heisst die Strecke an der Bucht Caṭíf gegenüber, wo die Wádis aus dem Innern ihren Ausfluss ins Meer haben; sie ist mit glatten Steinen bedeckt und nach ihr soll eine Art von Hunden „die La'bánischen“ benannt sein.

Curáh bezeichnet eine Strecke am Ufer von Caṭíf, die, wie es scheint, besonders fischreich oder durch eine eigene Art von Fischen bekannt war, worauf Garír in dem Verse anspielt:

Karawanen von Frauen, die nicht mit den Christen Gott verehren
und nicht wissen, was Fische von Curáh sind.

Andere legen diesen Namen einer anderen Strecke bei und geben der bei Caṭíf den Namen *el-Zára*, nach einem grossen befestigten Dorfe an einem Bache, welches zu Muhammeds Zeit einen Persischen Statthalter hatte. Bei dem Abfall der Stämme wurde der Ort dadurch, dass der Wasserzufluss abgeschnitten wurde, von el-'Alá zur Uebergabe gezwungen.

el'Okeir ist ein Dorf an der Küste. *el'Okeira*, eine Stadt an der Küste, deren Entfernung von Hagar wohl zu gering auf eine Nachtreise angegeben wird, ist vermuthlich derselbe Ort. — *el'Okeir* ist auch eine Palmpflanzung in Jemáma, welche von den Banu Dsuhl ben el-Dúl ben Hanífa bewohnt wird; der Scheich Ibráhím ben 'Arabí, Statthalter von Jemáma zur Zeit der Omajjaden, liegt dort begraben. — Denselben

Al Bahrair

Hajar

Hadjar, the capital

awāl or

awāl (island) p. 154 p. 184, 194

Lirāf

Lahsā the new capital
i. e. al-Ahsā (not Hasa)

Omān

Yamāma } neighboring countries

Qatīf Qatīf قَطِيف

Ahsā اَحْصَا

Uqair عَقِير

Qatar قَطَر

Trade between Awāl & India
Wüstenfeld p. 11 (183)

Namen führt noch eine andere Anpflanzung der Banu 'Âmir ben Hanîfa in Jemâma.

Weiter nach 'Omân hin liegt das Dorf *Caṭar*, wo in alten Zeiten ein Markt gehalten und wonach ein dort verfertigter rothgestreifter derber Kleiderstoff *Caṭarî* oder *Kiṭrî* und die *Caṭarî-Camele* (? mit solchen gestreiften Decken behangen) benannt wurden. — Von el-Chaṭṭ unterscheidet Jâcût in der Aussprache *el-Chuṭṭ* einen besonderen Ort in Bahrein mit vielen Palmen, von Abd el-Keis bewohnt.

Dieser Küste gegenüber liegt *Awâl* oder *Owâl*, die grösste Insel innerhalb des Persischen Meerbusens. Die Angabe Idrisi's T. I. p. 372, dass sie von dem Arabischen und Persischen Ufer gleich weit, nämlich eine Tagesfahrt entfernt sei, hat Jaubert dahin berichtet, dass sie von dem Arabischen Ufer nur vier, von dem Persischen dagegen fünfzig Seemeilen entfernt ist. Sie hat schöne Gärten und viele Palmen- und Citronenbäume und wird von den Dichtern oft erwähnt, z. B. von Garîr in dem Verse:

Die am Morgen von *Cauw* aufsteigenden Wolken glichen
einem Schiffe aus Indien, das bei Owâl in den Hafen gebracht wird.

Nach Naṣr bei Jâcût hiess die alte Hauptstadt der Insel *Tarm*. Nach anderen Quellen gingen die Araber bei der zweiten Eroberung unter el-'Alâ Ibn el-Ḥadhramî in einer Furt nach *Dârîn*, dem Stapelplatze für Indische Producte, wohin die Aufständischen ihre Frauen und Kinder in Sicherheit gebracht hatten, hinüber; der Meeresboden bestand aus weichem Sand und das Wasser bedeckte den Camelen eben die Hufe; mit Schiffen brauchte man einen Tag und eine Nacht zur Ueberfahrt. Jâcût setzt hinzu, diese Beschreibung passe auf Awâl, zu seiner Zeit die berühmteste Stadt von Bahrein, vielleicht sei Owâl und Dârîn einerlei. Demnach stünde zu vermuthen, dass Owâl der Name der Insel und Dârîn der Name des Handelsplatzes war. — Eine andere Stadt der Insel, *el-Schabâ*, ist zerstört. — In späterer Zeit hiess der Hauptort *Bahrein*, eine grosse, volkreiche, schöne Stadt in einer fruchtbaren Gegend mit vielen Ländereien und Palmen; sie wird von den Kaufleuten aus allen Ländern besucht und hat ihren Namen davon, dass zwischen

ihr und dem Persischen Festlande sowohl, als dem Arabischen das Meer fließt; von hier nach Baġra sind 540 Meilen. Dieser Theil des Persischen Meeres besteht aus lauter Plätzen, wo Perlen gesucht werden und, setzt Macrizí nach dem Volksglauben hinzu, sie entstehen in den Muscheln durch den Regen im Monat Nísân, denn wenn in diesem Monate kein Regen fällt, so werden in dem Jahre keine Perlen gefunden; es giebt gegen dreihundert namhafte Plätze, die von den Perlenfischern besucht werden. — Zwischen Awâl und Caţar liegt noch die Insel *Schufâr* oder *Schucâr* mit vielen Dörfern, von den Banu 'Âmir ben el-Ĥârith von Abd el-Keis bewohnt.

Unter den von el-'Alâ eroberten Orten in Bahrein wird auch *el-Sâbâr* genannt; so schreibt Jâcût den Namen immer nach seinem Codex des Belâdsorí, wofür in de Goeje's Ausgabe immer *el-Sâbân* vorkommt. Die Lage wird nicht näher angegeben, ebensowenig die der beiden Städte *el-Âra* und *Bâringân*, welche auch in der Geschichte der Eroberung erwähnt werden.

*el-Ahsâ*¹⁾ gegen zwei Tagereisen südwestlich von el-Caţif und vier Tagereisen von Jemâna (Ĥagr) entfernt, wurde ums Jahr 310 (Chr. 922) von dem Carmaten Fürsten Abu Tâhir Suleimân ben Abu Sa'îd el-Gannâbî erbaut, mit Festungswerken versehen und zur Hauptstadt von Bahrein erhoben, wohin er im J. 317 den aus Mekka geraubten schwarzen Stein bringen liess. Es ist eine volkreiche Stadt geworden, ähnlich wie Gûta bei Damascus mit vielen Palmenpflanzungen umgeben und hat fließendes Wasser und sehr heisse Quellen. Abulfidâ nennt sie ein Städtchen, die Stadtmauer war zu seiner Zeit nicht mehr vorhanden, der Ertrag an Datteln aber so bedeutend, dass sie, wie auch von Caţif, nach *el-Charg* gebracht und hier zwei Ladungen davon gegen eine Ladung

1) Das Wort ist im Arabischen die Pluralform von el-Ĥisj und bedeutet Sandboden mit festem Untergrund, auf welchem das durch den Sand einziehende Wasser stehen bleibt, so dass es beim Aufgraben des Sandes sogleich zum Vorschein kommt. *el-Hasa* oder *el-Hassa* auf einigen neueren Karten ist noch unrichtiger als *Lahsa*, *Lachsa* auf den älteren, wo das *l* des Artikels mit dem Worte zusammengesprochen war.

Weizen eingetauscht wurden. Jâcût führt daneben einen Ort „*Aḥsâ der Banu Sa'd*“ Ha'gar gegenüber¹⁾ auf und Abulfidâ ist zweifelhaft, ob dieses von jenem verschieden sei; es ist aber wahrscheinlich nur ein Ort, der zunächst von den Banu Sa'd ben Zeidmenât ben Tamîm bevölkert und nach ihnen benannt wurde, denn diese wohnten in nächster Nähe, wie aus anderen Angaben deutlich hervorgeht, z. B. *Mulg'* ist eine Gegend, nach anderen ein Wâdi der Banu Mâlik ben Sa'd ben Zeidmenât bei el-Aḥsâ zwischen *el-Sitâr* und *el-Câ'a*, und in diese Gegend ist also auch der Wâdi *Nîdâ* zu setzen, in welchem dieselben Banu Mâlik Palmenpflanzungen besaßen.

Der Wâdi *el-Sitâr* umfasst mehr als hundert Dörfer, die von Amrul-Keis ben Zeidmenât und einzelnen Familien von Sa'd ben Zeidmenât bewohnt werden; man unterscheidet hier zwei Wâdis dieses Namens: *el-Sitâr el-agbar* und *el-Sitâr el-g'dbiri*, in beiden finden sich fließende Quellen, welche viele herrliche Palmen bewässern, wie die Quelle *Ḥantds*, *Firjâdh*, *Hulwa* und *Tharmadâ* drei Meilen von el-Aḥsâ. Es gehört dazu auch das Dorf *Thâg'* mit einer Quelle, einige Nachtreisen von Ha'gar. Dort kam einst der Dichter Tamîm Ibn Mucbil vorüber und erbat sich von zwei Mädchen einen Trunk; sie holten ihm Milch, als sie aber bemerkten, dass er einäugig war, wollten sie ihn nicht trinken lassen, worauf er ein Gedicht machte:

O ihr meine beiden Nachbarinnen von Thâg'!
geht eures Weges u. s. w.

Als dies ihr Vater hörte, sagte er zu dem Dichter: komm mit mir zurück zu ihnen, und holte dann die beiden Mädchen aus dem Hause und sprach: fasse eine von beiden, welche du willst, bei der Hand; und als er eine gewählt hatte, verheirathete er sie mit ihm. Dann bat er ihn bis zum Abend bei ihm zu bleiben und als seine Camele von der Weide kamen, theilte er sie in zwei Hälften und sprach: nimm, welche Hälfte du willst; Ibn Mucbil wählte sich eine Hälfte und zog damit ab zu seiner Familie.

1) oder zu Hag'ar gehörend, nicht „Sa'd ben Hag'ar“, wie bei Abulfidâ pag. 99.

Auf der Gränze von el-Sitâr ist der Wâdi von *el-Ağdâln*, zwei unebenen Feldmarken, die zum Gebiete der 'Auf ben Ka'b ben Sa'd gehören, welche ihren Hauptsitz in Jemâma haben, und dieser Wâdi vereinigt sich mit dem von *Beidhâ*, welches zum Unterschied von gleichnamigen Orten *Beidhâ el-Chaff* genannt wird. — Von Thâg ist es nicht weit bis zum Berge *Muţâlî* zwischen el-Ahsâ und *el-Sauda* oder *Saulad*, einer von Banu Mâlik ben Sa'd bewohnten Einöde, wo nur Gadhâ- und Artâ-Bäume und Kräuter, die sich durch Aussaamen fortpflanzen, gedeihen. — Die 'Abschams ben Sa'd hatten eine Niederlassung mit Palmen bei *el-Sa'âim* zwischen el-Ahsâ und Hagar, an *el-Sahla*, ein Dorf der Banu Muhârib, angränzend.

Auf der von Baçra aus durch el-Bahreïn nach Jemâma führenden Karawanenstrasse kommt man am ersten Tage auf dem Wege *el-Munkadir* an dem Orte *Kudad* vorüber in der Nähe des Berges *Owâra*, wo 'Amr Ibn Hind über die Banu Tamîm einen grossen Sieg erfocht und hundert derselben verbrennen liess, wovon er den Beinamen el-Muharrîk „der Verbrenner“ erhielt. Diese Richtung wird auch von manchen Pilgerzügen eingeschlagen, sie können jedoch von hier auf dem *Wâsit* (der mittlere) genannten Wege, der durch das Gebiet *el-Falg'* führt, oder auf anderen Punkten wieder auf die westliche Strasse nach Mekka hinüberkommen. In dieser Gegend treffen von allen Seiten Wege zusammen, wie Gandal ben el Muthannâ el-Tuhawî in den Versen sagt:

Sie (die Camele) kommen auf Wegen aus verschiedenen Ländern,
von *Mig'dal*, *Mithcab* und *Munkadir*,

Und ebenso von Baçra und von Hag'ar,
von den Hügeln bei *Jaman* und von *Caçar*,

bis die Reisenden nach 'Gaww gelangen.

Mig'dal oder *Mag'dal* ist der Name einer Burg der Banu el-Samîn, eines Zweiges der Banu Hanîfa nach Bekrî, oder der Banu Scheibân nach Ibn Doreid; sie lag an jenem Wege *Wâsit* und war wahrscheinlich auf Veranlassung der Perser angelegt. *Mithcab* oder *Mathcab* heisst der von Kufa herüberkommende Weg. — el-Barâ ben Keis richtete aus der Gefangenschaft bei Kisra Anuschirwân ein Gedicht an seine Frau Hudsfa und nennt im ersten Verse die Orte seiner Heimath:

O Hudsfa's Wohnung bei *el-Liwâ*, dann *el-Mag'dal*,
dann südlich von *Usnuma*, dann der Hügel von *el-'Unçul* —
Ebenso in einem Gedichte des Rabi'a ben Macrûm:

Wem gehören die Niederlassungen, die nicht bewohnt zu sein scheinen,
südlich von *Usnuma*, dann der Hügel von *el-'Unçul*?

Usnuma oder *Asnuma* ist ein grosser Sandhügel am Ende der Wüste *el-Dahnâ* nach Falg zu, sieben Tagereisen von Baçra; an der rechten Seite des Weges nach Falg liegt dort die Gegend *el-Casûmjât*, wo viele Brunnen mit etwas Wasser. — *el-'Unçul* ist ein anderer Weg von Baçra nach Jemâma, welcher die Wüste *el-Dahnâ* durchschneidet. Aus einem falsch verstandenen Verse des Farazdac, welcher das Wort im Dual gebraucht:

Er wollte den Weg nach *'Unçulân* einschlagen, aber
die Camele bogen mit ihm nach links.

ist die Redensart „auf dem Wege *'Unçulân* gehen“ sprichwörtlich geworden für „irre gehen, sich irren“¹⁾.

Ehe man die nächste Station erreicht, breitet sich am Ufer eine unheimliche Gegend aus, *Ballûca* genannt, der Aufenthalt von Dämonen.

Zwei Tagereisen von Baçra oder drei liegt *Kâdhima* in einer Niederung am Meeresufer, daher *Kâdhima el-buḥûr* genannt, zum Unterschiede von einem gleichnamigen Orte bei Mekka; hier finden sich viele nicht tiefe Brunnen, deren Wasser meist salzig und hart ist und zwar getrunken wird, aber eine abführende Wirkung hat; die Weiden sind vortrefflich. Die in Schaaren dort sich einfindenden Caṭâ Vögel erwähnt Amrûl-Keis vergleichsweise in dem Verse²⁾:

Sieh! sie sind Schaaren wie Bienenschwärme
oder wie die Kaṭâ, die durstig nach Kâdhima kommen.

Auf dem über Kâdhima emporragenden Hügel *el-Macarr* liegt Gâlib, der Vater des Dichters Farazdac begraben. Die kleinen Berge mit ihren Vorsprüngen nach der See heissen *el-Churm*. — Einen anderen Berg *el-Çuleib*, landeinwärts zwischen Kâdhima und Falg, der durch eine

1) Arab. prov. ed. Freytag. Tom. I. pag. 93.

2) The Divans of the six ancient Arabic poets, ed. by Ahlwardt, pag. 151 v. 7.

Schlacht zwischen den Bekr ben Wâil und Amr ben Tamîm bekannt ist, erwähnt el-A'schá oder el-Chamcham el-Sadûsî:

Wir waren bei el-Çuleib und Baṭn Falg'
vereinigt und legten dort unser Feuer an.

el-Muchabbal el-Sa'dî sagt:

Singend weilt er im regenreichen Frühling
zwischen el-Çuleib und *Dsu Aḥfâr* (oder dem Park el-Aḥfâr).

Kâdhima war von Altersher der Uebergangspunkt von Persien nach Arabien. Als Abul-Ğabr Jazîd ben Schuraḥbîl el-Kindî von seinen eigenen Unterthanen aus seinem kleinen Reiche in Jemen vertrieben wurde, begab er sich zu dem Perser Könige, um seine Hülfe anzusprechen. Dieser sandte mit ihm ein Corps, welches bis Kâdhima vorging; als die Truppen hier die öde Gegend sahen, die sie durchziehen sollten, brachten sie dem Abul-Ğabr Gift bei, welches ihn zwar nicht tödtete, aber in einen so erbärmlichen Zustand brachte, dass er leicht zu überreden war, ihnen die Erlaubniss zur Umkehr zu ertheilen. Er selbst begab sich dann nach el-Ṭâif, wo er sich von dem Arzte el-Ḥārith ben Kalada wiederherstellen liess ¹⁾.

Die von Sâbûr Dsul-Aktâf am Euphrat in der Nähe von 'Ānât erbaute Stadt *Alûs* liess Anuschirwân zum Schutze gegen die Arabischen Horden mit einer neuen Mauer umgeben und gleichzeitig einen Graben anlegen, welcher von hier längs der Wüste bis ans Meer bei Kâdhima reichte, nebst Warten und festen Schlössern mit Besatzung. — Zwei Gewässer *Kilâwatân* in der Wüste von Baġra nach Kâdhima zu gehören den Bekr ben Wâil. — 'Adân „Ufer“ ist der Name eines Ortes am Ufer bei Kâdhima oder einer längeren Uferstrecke oder eines Wassers im Besitz der Sa'd ben Zeidmenât ben Tamîm. — Unterhalb Kâdhima liegt am Ufer der Ort *Agdira* an dem Hügel *el-Siddân*, von el-Muchabbal in den Versen erwähnt:

Ich sehe, von ihrem Wohnsitz bei Agdirat el-Sidân
ist die Spur noch nicht ganz vertilgt;
Doch nur von todter Asche haben schwarze Dreifussteine
die Winde abgehalten.

¹⁾ Ibn Chalikani vitae illustr. vir. Fasc. XI. pag. 23.

Etwas landeinwärts liegt zwischen Kâdhima und el-Sidân der Berg *Rahâ*, welchen el-Achtal in den Versen erwähnt:

Schon sprach ich zu Thaur: siehst du nicht einen Zug von Frauen, die, selbst vorsichtig, von einem scheuen von Liebe Entbrannten geführt werden?

Als wären es Schiffe, die bei el-Rahâ das tiefe Meer befahren,
oder ein grünender hoher Palmenhain von 'Guwâthâ.

Zu dem Dichter el-Râ'i el-Numeirî kamen in einem Hungerjahre Nachts, während seine Camele weit entfernt waren, Gäste von den Banu 'Amr ben Kilâb, da schlachtete er für sie ein einjähriges Camel aus dem Zuge der Fremden; als dann am anderen Morgen seine eigenen Camele kamen, schenkte er dem Eigenthümer des geschlachteten ein eben solches wieder und ein zweijähriges dazu und machte ein Gedicht, worin die Stelle vorkommt:

Ich wundere mich über die, welche bei kaltem Winde hinziehen
nach dem Schein des Feuers zwischen *Farda* und *el-Rahâ*,

Nach dem Schein des Feuers, dessen Leute das rohe Fell braten;
die Gäste sollen geehrt werden, da wird das Fell gebraten.

Farda ist ebenfalls ein Berg in jener Wüste. — Weiter nach dem Innern gehören den Tamîm auch *el-Mirâdhân* und *el-Marâjjid*, zwei Oertlichkeiten zwischen Kâdhima und *el-Naktra* mit flachen Brunnen im Sande; Garîr sagt:

Wie ein ermatteter Wolf in *el-Mirâdhân* läuft.

el-Naktra oder *el-Naktr* ist ein Brunnen mit süßem Wasser zwischen Kâdhima und *Thâg'*.

Die nächsten Orte hinter Kâdhima sind die von dem Dichter el-Muthackib el-'Abdî genannten:

Wem gehören die beladenen Camele, die von *Dhubeib* her sichtbar werden,
als wenn sie aus dem Wâdi schwer wandelnd hervorkämen?

Sie gehen vorüber an *Scharâf*, dann *Dsât Ragl*,
und biegen ab bei *el-Dsarânih* zur Rechten.

So sind sie, wenn sie *Falg'* durchschneiden,
als lägen ihre Sättel auf Schiffen.

Statt *Dhubeib* hat Jâcût *Çabib* und er giebt die Aussprache *Dsât Rigl* und dies ist ein Ort im Lande der Bekr ben Wâil am untern Ende von *el-Hazn*; von *Dsarânih* heisst es etwas bestimmter: „ein Ort zwischen

Kādhima und el-Bāhreīn“ d. i. Hagar, und die Nachbarschaft von Falg, welches nicht mehr zu Bāhreīn gehört, deutet die Lage noch etwas genauer an. Jācūt zweifelt an der Richtigkeit der Lesart Dsarānīh und möchte dafür das allgemeine Wort Dsarāīh „Hügel“ setzen, der Name kommt aber auch in Verbindung mit anderen Orten in einem Gedichte des vorislamischen Dichters Ḥajjān ben Gubla el Muḥārībī vor:

Da zogen sie dem Regen nach, der in *Agj*, dann *Gurrah*,
dann *Dsu Bacar*, dann *Schāba*, dann *Dsarānīh* gefallen war.

Diese Orte sollen nahe bei einander gelegen sein, mir scheint vielmehr, dass eine sehr weite Strecke damit beschrieben wird, da Dsu Bacar und Schāba bei Rabadsa an der Mekka-Kufa Strasse liegen.

Für die weitere Richtung der Karawanenstrasse giebt Bekrī an zwei Stellen nach seinen Quellen die Reihenfolge der Gegenden, durch die sie führt, mit ihren Entfernungen in dieser Weise an: „Von Baḡra über el-Munkadir nach Kādhima drei Tage, von da nach *el-Daww* drei Tage, dann nach *el-Ḥammān* drei Tage, dann nach *el-Dahnā* drei Tage“.

el-Daww „die Einöde“ ist eine Sandwüste ohne Weg, welche die Form der Höhlung eines Schildes hat und in welcher sich die Reisenden nur nach den Sternen richten können und viele in die Irre gerathen und umkommen. Ein Beduine, der unter den Karmāṭen diente, erzählt, dass sie nach dem Ueberfalle bei el-Ḥabīr¹⁾ ihren Rückweg über Ḥafar Abi Musā an der Baḡra-Mekka Strasse genommen, hier ihre Camele getränkt und dann die Wüste *el-Daww* betreten hätten, aus welcher sie erst am Morgen des fünften Tages bei einem Wasser Namens *Thabra* wieder herausgekommen seien. Diese Angabe ist für den Marsch eines viel Gepäck und Beute mit sich führenden Corps sehr glaublich, zumal da dieses *Thabra* auch von anderen als auf dem Wege von Baḡra über el-Munkadir nach Mekka liegend genannt wird. Dagegen ist die Ableitung, die er dem Namen *el-Daww* giebt, dass nämlich die Karawanenzüge der Perser, welche Gewürze aus Jemen holten, beim Eintritt in diese Wüste sich sehr beeilt und auf Persisch „daw daw“ d. i. „schnell schnell!“ oder „lauf lauf!“ gerufen hätten, nicht stichhaltig.

1) vergl. das Gebiet von Medina S. 64 (154).

Am Rande der Wüste el-Daww bei dem genannten Wasser Thabra nimmt der Wādi *Schawāġin* (im Singl. *Schāġina*) seinen Anfang, der bis nach *Ramāda* an der Baġra-Mekka Strasse sich hinzieht und in dessen Nähe im Gebiete der Banu Dsabba auch das Wasser *Laġāf* ist. Farazdac hatte auf die Banu Asad ein Spottgedicht gemacht und als er in Baġra den Dichter Mudharris traf, welcher diesem Stamme angehörte, geriethen sie in einen Wortwechsel; Farazdac fragte: wer bist Du? — Mudharris antwortete: ein Asadit. — F. vielleicht Dharīs (ein Hungerleider)? — M. mein Name ist Mudharris (ein kauender Löwe). — F. du siehst mir sehr ähnlich, ist deine Mutter wohl in Baġra gewesen? — M. meine Mutter war niemals in Baġra, wohl aber mein Vater. — F. Was macht Mu'ammār? — M. er ist in Laġāf, wo die Sperlinge Eier legen. — So ging die Unterredung weiter, wobei Farazdac immer den kürzeren zog, bis er zuletzt seinen Mantel abriß und dem Mudharris ins Gesicht warf mit den Worten: Ich werde niemals wieder auf einen Asaditen ein Spottgedicht machen. — In der Gegend von el-Daww liegen auch zwei einzelne kleine Berge, zwischen denen ein breiter Weg, *Fāw el-Rajjān* genannt, hindurch führt.

Ein anderer Ausgangspunkt der Wüste el-Daww, welcher auch an dem Wādi Schawāġin liegt, ist das Wasser *el-Car'ā*, den Banu Mālik ben Ḥandhala gehörig, nach den Itinerarien die gewöhnliche Station der Karawanen, und hier kommt man an die Bergreihe *el-Ġammān*. el-Macrīzī nennt el-Ġammān ein Dorf zwischen Jemāma und Baġra, das zwar volkreich, aber nur von hungrigen, nackten Arabern bewohnt sei. — Die Itinerarien erwähnen zwischen el-Car'ā und el-Ġammān eine Station mit verschiedener Schreibart: Ibn Chordadbeh طخفة *Tichfa*, Codāma صفحة *Ṣafha*, Idrīsī طجة *Tanga*, Macrīzī طجة *Tagga*¹⁾ „ein kleines Dorf zwischen Jemāma und Baġra, dessen Feldmark an das Land el-Baḥrein anstösst“. Der bekannte Ort *Tichfa* an der Baġra-Mekka Strasse

1) Eine im Arabischen und Persischen nicht vorkommende Consonantenverbindung; erst gegen das Ende des 3. Jahrh. d. H. findet sich *Tuyg'* als Türkischer Personennamen.

auf der Gränze der Landschaft Dharfja kann nicht gemeint sein, ein zweiter Ort desselben Namens wird sonst nicht erwähnt und die Lesart bleibt ungewiss. — Die Berge el-Çammân, welche sich in mässiger Höhe drei Tage lang hinziehen, haben festen Boden mit Anpflanzungen und ausgedehnten Weideplätzen, die durch ihren Reichthum an Futter zum Sprichwort geworden sind; sie gehören verschiedenen Zweigen des Stammes Tamîm, vorzugsweise den Banu Handhala. Die ungewöhnliche Fruchtbarkeit erklärt sich daraus, dass auf den Höhen in den Felsen umfangreiche Vertiefungen sind, in denen sich im Winter das Regenwasser sammelt, wodurch die Niederungen im Sommer feucht erhalten bleiben. — Zwei von diesen Bergen, *el-Macâd* und *el-Wari'a*, im Besitz der Banu Fukeim ben Garîr ben Dârim und Sa'd ben Zeidmenât ben Tamîm, erwähnt der Dichter Garîr in dem Verse:

Weilt deine Familie in el-Sitâr und steigen
zwischen *el-Wari'a* und *el-Macâd* beladene Camele herauf?

Acht andere Berge haben den gemeinschaftlichen Namen *el-Thamâni* „die achter“; sie gehören gleichfalls zu dem Gebiete der Sa'd ben Zeidmenât und werden mit einem anderen, *Schundhub*, in einem Gedichte des Sawwâr ben el-Mudharab el-Mâzinî erwähnt:

Kommt von den Bewohnern von *Canâ* Nachts Suleim
vertrieben zwischen *Schundhub* und *el-Thamâni*?

Noch eine andere Gruppe dieser Berge, *el-Achâschûb* genannt, liegt getrennt und hängt mit keinem anderen Berge oder Hügel zusammen. — In einem Verse des Dsul-Rumma wird mit den genannten Gegenden noch ein anderer Ort in Verbindung gebracht:

Bis zu den Frauen der Tamîm, die fern sind
in dem Grunde von el-Daww, dann el-Çammân, dann *el-'Akîd*.

Dieses *'Akîd* gehört zum Gebiete der Tamîm und liegt nach Dharfja hinüber. In einer anderen Recension lautet der Vers¹⁾:

Bis zu den Frauen der Tamîm, die zahlreich bei
dem Hügel von el-Hazn, dann el-Çammân, dann *el-'Akîd* versammelt sind.

1) *Ibn Doreid*, genealog. etymolog. Handbuch, pag. 62.

Wenn man von el-Çammân herabsteigt, kommt man in die Gegend *el-Wakaf*, deren Richtung Garîr in dem Verse andeutet:

Sie zogen zu dir von *el-Sahbâ* und vor ihnen lag
Feihân, dann el-Hazn, dann el-Çammân, dann el-Wakaf.

el-Sahbâ ist eine Stadt im Oberlande der Tamîm und Feihân ein Ort im Gebiete der Sa'd. Den Tamîm gehört auch *Rahbâ*, eine angebaute Gegend in Çammân, neben dem Wâdi oder Berge 'Âdsib; Garîr erwähnt diese Oertlichkeiten mehrmals in seinen Gedichten.

Bei el-Wakaf betritt man die Landschaft *el-Dahnâ*, welche von der Hauptstadt Hağar nur vier Meilen entfernt ist, in der Breite zum Durchmarsch nach Jemâma drei Nächte erfordert, in der Länge aber sich von *Jansû'a* an der Baçra-Mekka Strasse bis *Jabrîn* ausdehnt, wonach man im Sprichwort sagt: ausgedehnter als el-Dahnâ¹⁾. Der mittlere Theil, durch welchen die Strasse von Baçra nach Jemâma führt, gehört zu den futterreichsten Gegenden Arabiens, und wenn im Frühjahr die Vegetation sich belebt, ziehen die Araber schaarenweise mit ihren Heerden dahin, da die weiten Fluren deren eine grosse Anzahl aufnehmen können und die Menge der Bäume und die milde Luft einen angenehmen und gesunden Aufenthalt gewähren, wo Fieberkrankheiten nicht vorkommen. Man unterscheidet in dieser Breite hauptsächlich fünf Berge, welche immer eine Meile bis zu einer Parasange von einander entfernt sind; in den Zwischenräumen kommt kein Sand vor, der Boden ist urbar gemacht und mit Gemüse bebaut, die Bäume sind grösstentheils 'Arfag. Der höchste dieser Berge neben el-Çammân ist der *Chaschâchisch*, der nächste bei der Niederlassung der Sa'd ben Zeidmenât, welche *Hafar Sa'd* heisst, wo die Felder am Berge *el-Hâdhîr* durch die von Camelen in Bewegung gesetzten Schöpfwerke bewässert werden. — Der zweite grössere Berg ist der *Hamâtân*, von einem Dichter erwähnt in dem Verse:

O Haus der Salmâ am Hamâtân, sei gegrüsst!
Der dritte, *el-Rimth*, bei dem Dorfe *el-Hamadh* (beide Namen sind von

1) vergl. Arab. prov. Tom. II. pag. 160.

gewissen Arten von Futterkräutern hergenommen), eine Niederlassung der Banu Dárim mit dem Gebiete *el-Beidha* und ihrer Palmenpflanzung *Sáda*, hat gute Weiden für die Camele. Garír nennt in der für unsere Beschreibung umgekehrten Richtung von Jemâma herüber sechs Orte in einem Verse:

O wie schön ist *el-Charg'* zwischen *el-Dam* und *el-Udamá*,
dann *el-Rimth* bei *Burcat el-Rauhân*, dann *el-Garaf*.

Hierher gehören auch die in folgenden Versen von Garír genannten Orte:

Marwân schickt mir eine Botschaft,
dass ich zu ihm kommen solle; dann wäre ich sicher verloren.

Es ist meinerseits nicht Ungehorsam, auch keine weite Reise,
aber vor dem Gefängnis Marwâns fürchte ich mich.

Ich tadle die stets Gehorsamen, wenn ihnen etwas verdächtig vorkommt,
und folge meiner Einsicht, die mich am besten leitet.

Entweder begeben sich nach *el-'Ancá* im Lande *Çâha*,
oder zu den hohen Palmen zwischen *Gaul* und *Gulgul*.

In *Çâha* bei *el-'Ancá* oder in *'Amâja*
oder *el-Udamá* ist vor der Todesangst eine Zuflucht.

Der letzte Vers ist aus einem Gedichte des 'Abdallah ben Muğib gen. *el-Cattâl el-Kilâbí* entlehnt. Dieser hatte einen Mann getödtet und war deshalb flüchtig geworden und hielt sich in einer Höhle des Berges *'Amâja* verborgen, in welcher sich auch ein Panther aufhielt, der sich an ihn gewöhnte; sie theilten unter einander ihre Beute und *el-Cattâl* blieb hier zehn Jahr, bis seine Verwandten seine Begnadigung erwirkt hatten. Als er sich nun aus der Höhle entfernen wollte, stellte sich der Panther ihm entgegen und machte Miene ihn anzufallen und zu zerreißen, und es blieb *el-Cattâl* nichts übrig, als den Panther zu erschieszen. — Der Berg *'Amâja* liegt sicher in Bahrein, deshalb werden auch die anderen hier genannten Orte dahin verlegt, und *el-Udamá*, welches oben schon vorgekommen ist, zeigt auf die Richtung nach Jemâma.

Der vierte der Berge in *el-Dahnâ* ist der *Mu'abbir* und der fünfte der *Huzwâ*, in dessen Nähe *'Gar'á Mâlik* und *el-Zurk* mit Sand- und

el-Gumhūr mit vulkanischem Boden, welche Dsul-Rumma in den Versen erwähnt:

Als hätte sie niemals *el-Zurk* bewohnt und niemals
'Gumhūr bei *Huzwá* in seidenem Kleide betreten.

Am *Huzwá* liegen die beiden Orte *el-Kidsáf* mit einem Park und *Cawwán*, gleichfalls von Dsul-Rumma genannt:

Das Frühjahr trinkt ihm den Park *el-Kidsáf* bis
Cawwán, und die Schaaren ziehen davon.

Hierher gehört auch der Berg *Schári*, welchen Tumádhir, die Nichte des Dsul-Rumma nennt, indem sie ihre Heimath besingt:

O wie schön ist die Gegend zwischen *Huzwá* und *Schári*
 und dem Sandhügel der *Sahná* auf den Höhen und im Thal!
 Gewiss! die Stimmen der kleinen Vögel in der Frühe
 und das Rauschen des Eurus in der Umzäunung von Rimth bei *el-Dsuld*.

Und das Tönen des Nordwindes, der erschüttert nach einem Krach
 die Ala-, Sabaf- und Artá-Bäume in den Sandstreifen,

Ist mir lieber als das Schreien einer Henne
 und eines Halms und das Rauschen des Windes in den Palmzweigen.

O! wüsste ich doch, ob ich noch eine Nacht verlebe
 in *'Gumhūr-Huzwá*, wo meine Familie mich grosszog¹⁾.

Die Sandebene *Gar'a Málík* wird auch in einem anderen Verse des Dsul-Rumma erwähnt:

Nichts presst die Thränen aus den Augen als die Wohnungen
 bei *'Gumhūr-Huzwá* oder bei *'Gar'a Málík*.

In dieser Gegend liegt auch die Sandebene *'Gar'a el-Akan* und der Berg *el-Sírsir*, ganz besonders aber ist noch der Berg *Casá* zu nennen, der zwar nur klein ist, aber den Reisenden durch *el-Dahná* als Wahrzeichen dient, um die Richtung des rechten Weges zu ermitteln; die Banu Dhabba, in deren Gebiet er liegt, behaupten, dass ihr Ahnherr Dhabba ben Udd auf demselben begraben sei, und Muhriz ben el-Muka'bir el-Dhabbí sagt:

Bis er nach dem Wahrzeichen von *el-Dahná* kam, an dem er vorüber eilte;
 und Gott weiss am besten, welches Vorhaben sie in *el-Çammán* hatten.

1) Jâcút, Bd. IV. pag. 153; die drei letzten Verse etwas abweichend Bd. II. pag. 263.

In dem Verse des Kuthajjir:

Als wäre ein 'Aḍaulá-Schiff die Masse seiner Sättel,
die morgens el-Dahnâ und el-Dahâlik austreiben,

ist 'Aḍaulá ein Hafenort an der Küste von Bahrein und el-Dahâlik der Name schwarzer Hügel oder eines Dorfes von el-Dahnâ. — Uebergänge von Jemâma nach Bahrein werden von den Dichtern öfter erwähnt, z. B. von einem Ungenannten:

Gewiss! ich fürchte nicht für Obeij
die schönen Frauen zwischen Hag'ar und el-Suleij;
Aber ich fürchte für Obeij,
was seine Lanze in jedem Stamme verbrochen hat.

el-Suleij sind Anpflanzungen auf dem Wege von Jemâma nach Baḡra zwischen dem Wâdi Banbân und el-Tunub; Banbân ist eine Station in Jemâma an der Wüste el-Dahnâ mit Palmen, von wo der Weg durch das flache Feld Cā nach dem Wasser el-Garbâ führt; der ganze Strich gehört den Banu Sa'd ben Zeidmenât. — Der Dichter Čā'id beschreibt den Fortgang einer Familie von der Gränze von Jemâma durch el-Čammân nach el-Ḥazn:

Aufgebrochen sind von Dsât el-Garâmiz seine Besitzer
und fortgezogen von dem Teich bei el-Carina seine Anwohner.

Das Frühjahr bringen sie zu im Park von el-Ḥazn, bis vertilgt werden
im Kampf mit dem Staube seine Kanäle und höheren Stellen.

Dsât el-Garâmiz ist ein Ort in Jemâma und el-Carina eine Anpflanzung in el-Čammân. — Vereinzelt ohne nähere Angabe werden in Bahrein noch genannt el-Schabân ein Berg, in dessen weiten Höhlen kalte Bäder genommen werden; ferner die Orte Hidn, Walgûn d. i. „Tränke der wilden Thiere“, Bâbein, Dsarâib, Ra'n, Schabar, Čaḡçaḡ, Tureif, wo eine Schlacht vorfiel; die Dörfer Ardh Nâḡ „Noahs Land“, el-Râfica, Geburts- oder Aufenthaltsort mehrerer Gelehrten, 'Onak, el-Sabacha, Dhallâma, el-Gâba, Tâb, el-Tirbâl; Butheina ein länglicher Hügel und Cālî ein Berg und Wâdi an der Strasse zwischen Baḡra und Hag'ar.

Mas'ûd ben Abi Zeinab hatte sich empört und behauptete die Herrschaft über Bahrein und einen Theil von Jemâma über zehn Jahre, bis er im J. 124 von Sufjân ben 'Amr el-'Okeilî, der die Banu Ḥanîfa gegen

ihn führte, in einer Schlacht bei dem Orte *Burcân* in Bahrein getödtet wurde. Darauf bezieht sich Farazdac in den Versen:

Wenn nicht die Schwerdter von *Ĥanîfa* gezogen wären
bei *Burcân*, so wäre der Nacken der Religion gebeugt worden.

Sie liessen für *Mas'ûd* und seine Schwester *Zeinab*
einen Mantel und ein rothes Todtenkleid liegen.

Den Uebergang zu dem folgenden Abschnitte mögen die Verse des 'Arcal ben el-Ĥatîm el-'Okî bilden, in denen er ihre von Natur schönen Wohnsitze in der Nähe der Hauptstadt von Bahrein den mit Luxus aufgeführten Gebäuden der Hauptstadt von Jemâma vorzieht:

Gewiss! *el-Rumân* bis nach *Bathâ*,
dann die Höhen der beiden *Aschjam* bis *Cubâh*,
Und Thäler, in denen Salam- und Sidr-Bäume
und hohe *Ĥamdh*-Kräuter nach allen Seiten zum Abpflücken stehen,
Deren untere Seiten sich in weite Ebenen ausdehnen,
während die obere an einer Eindämmung und einer Hochebene liegt,
In denen wir wohnen und uns niederlassen, wo wir wollen
zwischen der Heerstrasse und *Rumâh*,
Sind mir lieber als die Schlösser von 'Gaww
und als seine Fussböden von Backsteinen.

Die im ersten Verse genannten Orte liegen nahe bei Hagar im Gebiete der Sa'd ben Zeidmenât und gehörten früher den Abd el-Keis; *Rumâh* ist ein Ort in el-Dahnâ und *Gaww* die Hauptstadt von Jemâma.

II. Jemâma.

Die Arabischen Geographen geben der Provinz Jemâma eine weit grössere Ausdehnung als man gewöhnlich annimmt, indem sie zu dem eigentlichen Gebiete der Stadt Jemâma noch das Gebirge 'Âridh mit dem daran liegenden District Waschm und das südlich anstossende Falag el-Aflâg dazu rechnen, und es ist auffallend, dass die mitten inne gelegene Landschaft Dharîja nirgends als dazu gehörend, sondern mit ihren Ortschaften, Niederlassungen, Wâdis und Bergen immer als für sich bestehend angesehen wird; es scheint hieraus zu folgen, dass diese Enclave, welche seit 'Omars Zeit in eine Ausnahmestellung gerathen war, die sie vielleicht über zweihundert Jahre behalten hat, auch später noch unter der besonderen Verwaltung des Statthalters von Medina stand. Da in der früheren Abhandlung¹⁾ eine ausführliche Beschreibung von Dharîja gegeben ist, so wird davon hier nur dasjenige berücksichtigt werden, was der Zusammenhang erfordert.

Die Provinz hat ihren Namen von der Hauptstadt Jemâma bekommen, welche in den ältesten Zeiten 'Gaww hiess und von den Urvölkern Tasm und 'Gadîs bewohnt wurde. Der zahlreichere und mächtigere Stamm Tasm führte die Herrschaft, bis nach der bekannten Sage ihr Fürst 'Imlik ben Habbâsch durch seinen grausamen Uebermuth die 'Gadîs dahin trieb, dass sie bei einem Gastmahl, zu dem el-Aswad ben Gifâr, das Oberhaupt der 'Gadîs, eingeladen hatte, ihn sammt seinem Gefolge und dann den ganzen Stamm Tasm umbrachten. Nur einer von diesen, Rijâh ben Murra, rettete sich, begab sich zu dem Himja-

1) Die Strasse von Baçra nach Mekka mit der Landschaft Dharîja. Im 16. Bande der Abhandlungen. 1871.

rischen Könige Tubba' Hassân (um 240 bis 250 Chr.) und forderte ihn zur Rache auf. Hassân zog nun mit einer Armee aus, eroberte die Burgen der 'Gadîs und zuletzt auch die Hauptstadt 'Gaww und liess die Seherin Jemâma, nachdem ihr die Augen ausgestochen waren, am Thore der Stadt ans Kreuz schlagen und befahl, der Stadt ihren Namen Jemâma zu geben, der dann in der Folge auf das ganze Gebiet übertragen wurde. — *el-Kalb* „Hund“ oder *Râs el-Kalb* „Hundskopf“ hiess der Berg eine Tagereise von 'Gaww, auf welchem die weitsichtige Seherin die Kundschafter des Tubba' von 'Gaww aus bemerkt hatte. Hassân wählte aus den Gefangenen für sich eine schöne Frau aus, Namens 'Anz „Ziege“, und liess, als er aufbrechen wollte, für sie ein Camel vorführen; sie hatte vorher noch keins gesehen und fragte desshalb: was ist das? ein Camel, war die Antwort, worauf sie im Versmaass sprach:

Mein schlimmster Tag, an dem ich das Camel bestieg!

eine Redensart, die nachher zum Sprichwort geworden ist.

Die Gadîs verliessen ihr verödetes Land und nach der Arabischen Sage müsste es etwa 200 Jahre in diesem Zustande unbewohnt geblieben sein, denn der nächste, welcher dahin kam und die Ruinen wieder auf fand und sich dort mit seiner Familie niederliess, 'Obeid ben Tha'lab el-Haneff¹⁾, muss etwa 450 n. Chr. gelebt haben, da seine Nachkommen in der vierten Generation Muhammeds Zeitgenossen waren. 'Obeid umritt ein grosses Grundstück, wo noch Gebäude mit Gehöften standen, und legte hier eine Stadt an, welche *Hag'r* d. i. „das anderen verbotene Gehege“ genannt wurde; sie lag nahe bei dem alten 'Gaww, wird aber davon als nachmalige Hauptstadt von Jemâma unterschieden, der Name Jemâma ist aber auch auf die neue Stadt Hagr übertragen, so dass diese beiden Bezeichnungen als gleichbedeutend gebraucht werden und es zuweilen nicht mit Sicherheit entschieden werden kann, ob unter Jemâma die Stadt oder die Provinz zu verstehen ist.

Ueber *el-Gaun*, einen Berg mit einer Burg, die von den Tasm und Gadîs erbaut war, sagt Mutalammis in einem Gedichte:

1) s. die Wohnsitze und Wanderungen der Arab. Stämme. S. 77.

Siehst du nicht, dass el-'Gaun noch festgeblieben ist?
 An ihm sind die Tage vorüber gegangen, ohne dass seine Festigkeit gelitten hätte.
 Es hat dem 'Tubba' widerstanden zur Zeit als die Dörfer vertilgt wurden;
 es war von Aussen mit Lehm und Kalk überzogen.

Der ganze Stamm Ḥanīfa folgte bald der Familie des 'Obeid nach und bildete dann die Hauptbevölkerung dieser Landschaft. 'Obeid selbst hatte sechs Söhne: Arcam, Zeid, Salama, Maslama, Wahb und Sajjār; als er starb, war Arcam abwesend bei seinen Oheimen 'Anaza ben Asad, und die fünf anderen theilten die Besitzungen des Vaters um Ḥagr unter sich. Als dann Arcam zurückkam und seinen Antheil verlangte, wollten sie ihm nichts geben; er verliess sie und ging hin und steckte das Dorf der Beduinen in Brand, um einen Krieg gegen seine Brüder zu veranlassen; (die hier vorzugsweise so genannten Beduinen sind die Familien Zeid, Labīd und Caṭan, Söhne des Jarbū' ben Tha'laba ben el-Dūl ben Ḥanīfa,) aber sie nahmen keine Notiz davon und schwiegen dazu, und der Ort erhielt den Namen *el-Muḥarraca* „der abgebrannte“. Darauf verbrannte er auch *Manfūḥa*, ein Dorf der Keis ben Tha'laba ben 'Okāba, Geburtsort des Dichters Meimūn el-A'scha, Zeitgenossen Muhammeds, und die Sa'd ben Keis verbrannten dagegen den Ort *el-Schatt*. *el-Muḥarraca* liegt nördlich von Ḥagr und der Wādi el-'Irdh südlich von ihm, so dass die Reihenfolge die ist: *Muḥarraca*, 'Irdh, Ḥagr, daneben *el-Schatt* zwischen den beiden Wādis *el-Witr* und *el-'Irdh*, jenes südöstlich von diesem von Norden nach Süden fliessend. — *Manfūḥa* wurde nach dem Tode des Museilama nicht in den Friedensschluss zwischen Chālid und Muḡgā'a aufgenommen.

Die Nachkommen des 'Obeid bewohnten in der nächsten Umgebung von Ḥagr das Dorf *Wāliḡ'a* und die Wādis *el-Eisan*, *Ḥaut* und *Laban*, wo überall Palmenpflanzungen angelegt waren; sein Enkel el-Ḥārith ben Maslama ben Obeid liess sich in dem Dorfe *el-Gabrā* nieder. — Ueber die etwas weiter entferntere Gegend von *el-Gāra*, *el-Gurāba* und *Ḥubal*, welche Muhammed dem Murāra ben Salmā auf dessen Wunsch zur Belohnung für seine Bekehrung zum Islam zusprach, wird dadurch etwas genaueres bestimmt, dass Ḥubal fünf Parasangen oder

einen Tag und eine Nacht von Ḥagr liegt; an den kleinen Bergen *Cārāt el-Ḥubal* lagerte sich Obeid mit seiner Familie, als er in jener Gegend ankam, und unternahm von hier seinen Ritt nach Gaww, um die ihm von seinem Hirten beschriebenen verlassenen Wohnungen näher kennen zu lernen. Er nahm dann zunächst, während er die neue Stadt Ḥagr anlegte, *el-Schamūs* und *Munik*, zwei Burgen der Ṭasm und Gadīs, in Besitz und befestigte sich darin. Daneben liegt das oben genannte Dorf Schatt, auch *Schatt-Feirūz* und *Schatt el-Witr* genannt, von Banu el-'Anbar bewohnt und von Palmen und Ackerland umgeben. Ein Dichter erwähnt *Cārāt el-Ḥubal* als Aufenthaltsort von Wölfen:

Ich untersuche nicht, ob ein gemeiner Mensch mich verleumdete,
oder ob in *Cārāt el-Ḥubal* ein Wolf heult.

el-A'schā sagt bei einem heftigen Regen:

el-Safḥ strömt, dann *Chinzir* und sein steiniger Boden,
bis davon *el-Witr*, dann *el-Ḥubal* erreicht werden.

Safḥ Aklub, Fuss oder Seite des Aklub, ist ein Berg in der Nähe von Jemāma, der in der Geschichte der Ṭasm und Gadīs erwähnt wird; el-A'schā nennt ihn auch mit mehreren benachbarten Orten seiner Heimath in den Versen:

Meine Familie wohnt zwischen *Durná* und *Bādaulá*,
und eine Oberländerin wohnt in *el-Sichāl*.

Sie beweidet *el-Safḥ*, dann *Kathāb*, dann *Dsu Cār*,
dann den *Caṭā-Garten*, dann *Dsāt el-Riāl*.

Dsu Cār muss hier also von dem berühmten Schlachtfelde zwischen Kufa und Wāsiṭ verschieden sein. In *Durná* liegt el-A'schā begraben. Mit *Sichāl* werden wieder andere Orte in Verbindung gebracht von Ibn Mucbil:

Sei gegrüsst, Wohnung des Stammes, worin keine Wohnung mehr,
in *Uthāl*, dann *Sichāl*, dann *Ḥarim*.

Uthāl gehört den Ḥanīfa. — Ueber mehrere dieser Orte führt die Karawanenstrasse von Ḥagr nach Baṣra: wenn man Ḥagr verlassen hat, betritt man zunächst *el-Safḥ*, dann *el-Churba*, dann *Cārāt el-Ḥubal*, dann den Thalgrund *el-Suleij* (vergl. S. 196), dann den Berg *Ṭār*, dann *'Ajjān*,

dann den *Catā-Park*, dann *el-'Arama*; alle diese Orte gehören zum Lande Jemāma.

Mit Gaww zusammen wird der Ort *Ta'schar* genannt, dessen Burg das gleiche Schicksal der Zerstörung traf. — Der letzte der Verse am Ende des vorigen Abschnittes (S. 197) lautet in einer anderen Recension:

Sind mir lieber als die beiden Seiten von *Buhār*
und was die holzsuchenden Weiber von *Nisāh* sehen;

Und als *Ḥaġ'r* und die künstlichen Anlagen rings um *Ḥaġ'r*
und das, worauf die Camele losstürzen.

Den Ort *Buhār* erwähnt auch der Dichter *el-Bureik el-Hudselī*:

Sie (die Wolke) ging an den *Carāin* bei *Buhār* vorüber,
und fast hätte der Platzregen von *Buhār* nichts übrig gelassen.

el-Carāin sind zusammenhängende Berge bei *Buhār*. — *Baschāma ben el-Gadīr* sagt:

Wem gehören die Wohnungen, die verkommen sind, in der Thalwindung
im Schatten zwischen *Buhār* und *el-Schir*?

Vertilgt ist die Spur, übrig sind nach sieben Jahren
der Zerstörung durch die Menschen

Nur Ueberreste eines Zeltes, das vertilgt ist,
dessen Stangen den Kreis der Wohnung bezeichnen.

Nisāh ist in dem obigen Verse eine Gegend bei *Gaww* im Besitz der Familie *Razān* von *'Amir ben Ḥanīfa*; sonst auch Name eines *Wādi*, welcher den Berg *'Aridh* durchschneidet, an dem die *Numeir ben Cāsīt* wohnten, ehe sie nach Mesopotamien zogen. Der Arabische Häuptling *el-Ḥārith ben Wa'la*, welcher in *el-Sawād* eingefallen war und dann von den Truppen des *Kisra Parwiz* verfolgt wurde, zog sich nach *Jemāma* zurück und erbaute hier die Burg *Dsul-Nusū'*, die eine der berühmtesten des Landes wurde; er sagte darüber in einem Verse:

Wir haben *Dsul-Nusū'* erbaut, um *'Gaww* zu bekriegen,
und *'Gaww* weiss nicht, wen wir bekriegen wollen.

Einen Tag und eine Nacht von *el-Gaww* entfernt liegt die Stadt *el-Chidhrima*, beide verbindet ein *Wādi*, welcher in der Pluralform *el-Chadhārim* genannt wird und davon hat die Hauptstadt den Beinamen *Gaww el-Chadhārim* bekommen zum Unterschied von gleichnamigen Orten; den grössten Theil der Bevölkerung dieses *Wādi* bildeten die

Banu 'Igl, die nächsten Verwandten der Hanifa ('Igl und Hanifa waren Brüder), daneben auch Banu Thumâma und Suheim, Nachkommen von Hanifa selbst. Den 'Igl und Suheim gemeinschaftlich gehörte das Wasser *Dhabja* und auch die anderen Niederlassungen der Suheim in Jemâma sind in diese Gegend zu setzen, nämlich *Currân* und *Malham* zusammen *Carjatân* „zwei Dörfer“ genannt, ersteres an einem Wâdi, der durch die beiden Hügel *Chawârig* von dem grossen Wâdi el-'Irdh getrennt ist. — Aus Currân, dessen Datteln Durst erzeugen sollen, stammte der oben S. 179—180 genannte Haudsa ben 'Alî, welcher als der von dem Perser Könige eingesetzte Häuptling eine Krone trug. Der erwähnte Ueberfall hatte bei dem Orte *Hamadhâ* in dem Wâdi *Curâkir* stattgefunden und Haudsa war in die Gefangenschaft der Banu Sa'd ben Zeidmenât gerathen, worauf sich die Verse eines Dichters beziehen:

Aus uns war das Haupt der Leute in der Nacht, als sie
den Haudsa an beiden Händen gefesselt zur Schlachtbank führten.

Wir brachten ihn nach den Palmen von Jemâma gefangen,
beschwert mit Fesseln von Leder und schwärzlichen Ringen.

Er musste sich mit dreihundert Camelen loskaufen. — Die Bewohner von Currân galten für die beredtesten unter den Banu Hanifa, (?) weil der Ort von Hagr weit entfernt ist. Çuhbân ben Schimr ben 'Omar war dort Ortsvorsteher und nahm die Muslim in Schutz zur Zeit als die Hanifiten unter dem Pseudopropheten Museilima abfielen. Abu Nucheila belobt die Einwohner, dass sie ihn und seinen Freund Athgal gastlich aufnehmen, nachdem sie von den Bewohnern von Malham abgewiesen und sogar beraubt waren, in den Versen:

In Currân giebt es Männer mit freigebigem Händen,
aber in Malham sind die äusseren Finger verstümmelt.

Habt ihr keine Gottesfurcht, dass ihr die Aufnahme verweigert
und die Gastfreunde beraubt? ihr Leute von Malham!

In das Gebiet der Suheim gehört auch der Berg *Mauschûm* mit einem Dorfe zur Seite und der Wâdi *el-Suleij*, an welchem mehrere Dörfer liegen, die fliessendes Wasser haben, wie *el-'Athg'altja* und *el-Mureira*. — Ein von dem Stammesältesten Suheim verschiedener Dichter Suheim ben Wathîl el-Rijâhî sagt:

An Keis erinnern mich viele Dinge,
und keine Nacht vergeht, dass ich nicht Keis im Traume begegne.

Er ist aufgebrochen von Wâdi 'Ginâb und sucht mich
auf den Höhen von 'Gaww jenseits el-Chadhârim.

In jener Gegend liegt auch *Burca Dhâhik*, den Banu 'Adî ben Hanîfa
gehörig und von el-Afwah el-Audî erwähnt:

So frage Hâg'ir über uns und über sie
bei *Burca Dhâhik* am Tage von el-'Ginâb.

Nach Macrîzî ist *Burca* ein kleines, wohlgebautes Dorf im Lande
Jemâma, und nicht verschieden davon scheint *Burca el-Jemâma* zu sein
in den Versen des Mudharris:

Und wäre ein junger Steinbock auf einer unerreichbaren Spitze
von *el-Dhumr* oder *Burca el-Jemâma* oder *Chijam*,

Der Tod würde zu ihm hinaufsteigen, bis er ihn herabbrächte
in die Ebene, oder das Lebensende ihn erreichte auf einem Berge.

Chijam sind rothe und schwarze Berge des grösseren 'Amâja, die zur
Linken des Weges nach Jemen zwei Tagereisen weit hinlaufen, in denen
man leicht in die Irre gerathen kann. — In dem Gebiete von Chidh-
rima liegen auch die Orte *Birk* oder *Bark* und *Bureik* an dem Wâdi
Bark, der sich mit dem *Magâza* bei dem Dorfe *Ig'la* vereinigt am Berge
Hadhaudha, wohin die Araber zur Zeit des Heidenthums ihre Verbrecher
verbannten.

Balâd ist eine Stadt nahe bei Hâgr, wo Ackerbau getrieben wird;
die hier verfertigten Pfeile galten zur Zeit des Heidenthums mit denen
von *Jatrab* am Berge Waschm für die vorzüglichsten. Nicht weit da-
von liegt *Dsul-Arâka*, eine Palmenpflanzung der Banu 'Igl und seitwärts
das Dorf *Barâca*; auch das Wasser *Bukei* wird noch als Niederlassung
der Banu 'Igl genannt. — *Zawâni* sind drei Hügel, welche Jemâma
gegenüber liegen.

el-'Arama heisst eine Gegend auf der Gränze von el-Dahnâ und
Jemâma, wo der Sand aufhört und der Boden fest wird. Hierher hatte
sich der Empörer Nagda el-Haurî mit seinem Anhang aus Baçra
zurückgezogen, wurde aber von den Truppen des Abdallah ben el-Zubeir
eingeholt und bei der nach ihm benannten kleinen Bergkuppe *Curein*

Nagda getödtet. In el-'Arama sind die fliessenden Wasser *'Acāna*, *Bilw*, *Buleij* und im Gebiete der Dhabba *el-Schukūk*, letztere beiden von dem Räuber el-Chatīm el-'Okli erwähnt:

Oh wüsste ich doch, ob ich noch eine Nacht verbrächte
auf der Höhe von *Buleij*, wo Salām- und Sidr-Bäume stehen?

Und ob ich furchtlos in den *Caṭā-Park* hinabstiege,
und ob ich lange mitten unter den Banu Ḥachr den Morgentrunk nähme?

Und ob ich eines Tags das Girren einer Taube hörte,
die den Tauber ruft in der Spitze grüner Rohrpflanzen?

Und ob ich sähe eines Tags meine Rosse, die ich führte
in *Dsāt el-Schukūk* oder dessen rothem Sande?

Der bedeutendste Wādi von 'Arama, in welchem das Wasser aus den Thälern desselben zusammenfliesst, hat den Namen *'Akik Tamra*; *'Akik* ist gleichbedeutend mit Wādi, und *Tamra* das grösste an demselben belegene Dorf rechts von *el-Furūṭ* am Uebergangspunkte von Jemāma nach Jemen, wo der *'Āridh* aufhört und die Sandwüste *el-Guz* beginnt; es wird von Banu 'Okeil bewohnt, hat süsses Quellwasser, ist der Sitz eines Emir und hat einen Minbar oder Pult, wo bei Abhaltung des Gottesdienstes der Coran vorgelesen wird.

el-'Irdh bedeutet allgemein ein Wādi, in welchem sich Quellwasser findet, wobei Dörfer angelegt sind, und ist der besondere Name des Wādi, welcher die Landschaft Jemāma von Norden nach Süden durchschneidet; er fliesst in der Nähe der Hauptstadt Ḥagr und an dem Dorfe *Uḇādḥ* vorüber, bei welchem das Land gut bestellt ist und so hohe Palmen stehen, wie man sie sonst nirgends sieht. Hier wurde die Hauptschlacht gegen den falschen Propheten Museilima geschlagen und der Ort oder ein Platz daselbst erhielt den Namen „Todesgarten“ von der Menge der dort Gefallenen, unter denen auch Museilima war. Am unteren Ende des 'Irdh liegt eine Stadt, die mit den sie umgebenden Dörfern *el-Sufūḥ* genannt wird. — Der ganze Wādi gehörte den Banu Ḥanīfa, namentlich das Dorf *el-Haddār*, wo Museilima geboren war und zuerst als Prophet auftrat; die beiden Berge *el-Abbakān* ragen über demselben empor. Nach der Unterwerfung durch Chālid wurden die Einwohner von Haddār zu Gefangenen gemacht und der Ort den

Banu el-A'rag von Tamîm zugetheilt, welche dort wohnen geblieben sind. Dieselbe Familie erhielt damals auch den nahe dabei gelegenen Ort *Malhûb* mit dem Wasser *Ridâ'* oder *Rudâ'*, beide von Labîd in dem Verse erwähnt:

Und der Herr von Malhûb hat uns durch seinen Tod betrübt,
und bei el Ridâ' ist ein anderes grosses Haus (d. i. Grab).

Nämlich in Malhûb starb 'Auf ben el-Aḥwaç ben Ga'far ben Kilâb und bei Ridâ' liegt dessen Bruder Schureih begraben.

el-'Âridh „der queervorliegende Berg“ ist der Eigennamen für den Berg, welcher sich durch Jemâma hindurchzieht; der westliche Theil, wo der von Banu Ganî bewohnte Vorsprung *Hazîz* bei Odhâch das Ende bildet, besteht aus steilen Abhängen und dicken Hügeln, im östlichen Theile sind Wâdis, die nach Sonnenaufgang abfliessen. Auf der Nordseite, die von Tamîm bewohnt wird, bricht er bei dem äussersten zu Jemâma gehörenden Dorfe *Carn* oder *Carnein* ab, dann setzt sich der Berg noch einmal fort, bis er an der Sandwüste *el-'Guz* bei dem Orte *Furuç* ganz aufhört. Eine der hervorragenden Spitzen des Berges heisst *Bârik*; einige Vertiefungen haben die besonderen Namen *el-Hağ âiz*, *el-Hamâm*, *el-Nadhîm* und *Mutrik*; Schluchten sind *Bâdha* und *Nach Dhâlik*, durch welche ein Weg führt. Die Wâdis *el-Geil* und *Harim* werden unten erwähnt werden. Im Inneren des 'Âridh liegt der Ort *Thach el-Adbar*.

el-Waschm oder in der Pluralform *el-Wuschûm* bezeichnete ursprünglich ein Gebiet von fünf Dörfern, welche mit einer gemeinschaftlichen Mauer von Backsteinen umgeben und worin zugleich die Ackerfelder und Palmenpflanzungen eingeschlossen waren; es lag von Jemâma zwei Nachtreisen entfernt, war von den Banu 'Âids durch Verheirathung in den Besitz der Familie Mazjad gekommen und von dieser dicht bevölkert. In der Folge wurde der Name auf einen grösseren District ausgedehnt, welcher zu beiden Seiten des Berges 'Âridh liegt und dessen Ortschaften von dem eigentlichen Waschm nach allen Seiten hin sich auf etwa eine Nachtreise weit erstrecken.

Der Weg von el-Nibâg an der Baçra-Mekka Strasse nach Waschm

führt über *el-Carjatân*, worunter hier *Currân* und *Malham*, die beiden oben erwähnten Dörfer der Banu Suheim, verstanden werden, nach *Uscheij* oder *el-Aschâa* „kleine Palmen“; nicht weit davon ist die Palmenpflanzung *Mukaschscha* in einer Biegung des Thales. Diesen Ort nennt *Zijâd ben Munkids el-'Adawî* in den Versen:

Oh wüsste ich doch über die beiden Seiten von *Mukaschscha*
und wo bei *el-Hinnâa* die Burgen erbaut sind,
Ueber *el-Aschâa*, ob ihre Höhen nicht mehr vorhanden,
und ob eine von ihren Spitzen sich verändert hat!

Wer von *el-Nibâg* über *el-Carjatân* herüberkommt, betritt den District *Waschm* bei der Station im *Wâdi el-Facj* auf der Nordseite des Berges *'Âridh*; hier wohnte die Familie *Suheim*, bis sie in dem Kampfe gegen *Museilima*, dem sie sich angeschlossen hatte, umkam und die verlassenen Niederlassungen von den Banu *el-'Anbar ben 'Amr ben Tamîm* in Besitz genommen wurden; dazu gehört der oben genannte Berg *Mauschûm* und in einem Einschnitt dieses Berges, *Sil' Mauschûm*, hielten sich eine Zeitlang die Banu *Bâhila* auf. — Auf der Nordseite zwischen dem *'Âridh* und der Wüste *el-Dahnâ* gehört zu *Waschm* noch der Ort *Muhammedîja*. — Auf der Südseite des *'Âridh* gehören dazu vier grössere Ortschaften. In dem Hauptorte *Tharmadâ* steht die Bezirksmoschee, die Banu *Suheim* hatten hier Palmenpflanzungen und es wird dort eine besondere Art buntgestreifter Mäntel verfertigt. In der Nähe liegt das Dorf *Dsu Badhâ* mit Palmen an dem Hügel *el-Fahda*, welchen *Garîr* in der Pluralform erwähnt:

Sie sehen am Hügel *el-Fahadât* eine fortziehende Truppe,
können aber einen Schimmel nicht von einem Rappen unterscheiden.

Der zweite Ort ist *Schacrâ*, von den Banu *'Adî* von *el-Ribâb* bewohnt; der dritte ist *Oscheikir*, von Banu *'Okl* bewohnt und von dem Dichter *Mudharris ben Rib'î* erwähnt:

Fortgezogen aus dem *Wâdi* von *Oscheikir* sind seine Bewohner
und fortgerissen haben seine Winde den besten Theil der Zelte.

Der vierte Ort ist *Abul-Rîsch*. — Zu *el-Waschm* gehört ausserdem noch das Dorf *Ibt*, Wohnsitz der Banu *Abd el-Keis ben Zeidmenât* und das Dorf *Otheifia* von Banu *Kuleib ben Jarbûl* und aus diesen speciell von

dem Dichter 'Garîr und seinen Nachkommen bewohnt. Zur Rechten und Linken des Hauses oder Zeltens des 'Garîr waren zwei Sandflächen, 'Gumâna und *Rajjâ el-'Âkir* genannt, die er in dem Verse erwähnt:

Oder das Herz wird nicht aufhören beschäftigt zu sein
mit der Liebe zu 'Gumâna und mit *Rajja el-'Âkir*.

So nach der Erklärung seines Urenkels 'Omâra ben 'Akîl ben Bilâl ben 'Garîr, welcher in Jemâma das Wasser und die Palmen *Ramjatân* besass und ums J. 230 (Chr. 844) als Dichter sich zu Baçra und Bagdad aufhielt; andere wollten mit veränderter Lesart *Humâma* in den beiden Namen die Namen seiner Frauen finden.

Am unteren Ende von Waschm liegen die hohen schwarzen Berge *el-Bakarât* mit dem Wasser *el-Bakra* im Besitz der Banu Dhabba; 'Garîr sagt:

Hat 'Gaww bei Suweica seinen Platz verlassen,
oder die jungen Camele von Bakarât oder *Ti'schâr*?

Auf der Westseite von Waschm ist das Wasser *Hawwâ*, eine Niederlassung der Dhabba und 'Okl. — Die Lage der beiden Berge in Waschm *Bulbûl* mit einer Parkanlage und *Tharam* wird nicht näher angegeben.

Wenn man den Bezirk Waschm auf der Südseite verlässt, so dass man den Berg 'Âridh nach Norden hat, so steigt man einen Landstrich hinan, welcher *Carcarâ* genannt wird, in einem danach benannten Wâdi mit vielen Palmenpflanzungen, Ackerfeldern und Dörfern, wie *el-Hazma*, von Banu Cuscheir und Keis ben Tha'laba bewohnt, *Caramâ*, von Schihâb, Aus und Mu'âwia aus der Familie Dhâlim vom Stamme Numeir bewohnt, die hier viele Palmen haben; in einem Spottgedicht auf die Numeir sagt 'Garîr:

Es werden zu den beiden Einfriedigungen von Caramâ von mir
einige Reime gelangen, womit ich keinen Tadel beabsichtige.

Von anderen wird Caramâ mit *el-Ramâda* zusammen als Dörfer der Amrul-Keis ben Zeidmenât genannt, welche dort das Wasser *Buhra* besaßen. — Ferner gehören hierher die Dörfer *el-Giwâ*, *el-Atwâ* am Berge *Scharâ*, *Tûdhîh*, *el-Dheik*, welches von dem Friedensschlusse nach Museilima's Tode ausgeschlossen war, sowie vier feste Burgen, von denen

eine die Kinda, eine die Tamîm und zwei die Thakîf besetzt halten. Jahja ben Tâlib el-Hanefî, ein alter gottesfürchtiger Mann, welcher die Leute in Jemâma im Lesen des Corân unterrichtete, besass dort am 'Âridh ein Landgut, *ober Barra* genannt, mit dem Wasser *el-Hug'eilâ*; er hatte von der Regierung die Einkünfte von Carcarâ gepachtet, trieb grosse Handelsgeschäfte und war sehr freigebig. In einem Nothjahr, als die Beduinen nach Carcarâ zogen, vertheilte er die Pachtsumme und den Erlös aus seiner Besetzung, die er verkaufte, und wurde dann Schulden halber flüchtig. In Bagdad und Chorâsân verfasste er einige Gedichte, in denen er seine grosse Sehnsucht nach der Heimath ausdrückte, und als dem Chalifen eins derselben vorgetragen wurde und er die Veranlassung dazu erfuhr, wollte er den Verfasser begnadigen und liess ihn aufsuchen, bekam aber die Nachricht, dass er vor einem Monate gestorben sei. — Die Gegend *Burcat el-Nag'd* nennt ein Dichter in dem Verse:

Die Wohnungen der Su'dâ bei Burcat el-Nag'd
in Carcarâ bringen mich beständig zum Weinen.

Das Dorf *Su'd* in Carcarâ mit Wasser und Palmen wird von Garîr in dem Verse erwähnt:

Auf! begrüsse die Wohnungen in Su'd! sieh,
ich liebe aus Liebe zur Fâtîma diese Wohnungen.

Wenn man von Su'd nach Hagar in Bahrein will, betritt man zuerst die unebene Sandfläche *Hamal* von 'Âlig, dann die langen Sandstreifen, dann *el'Ocad*, einen Ort, in dessen Nähe der Weg von Baçra nach Dharija vorüberführt, dann *Hureira*, wo das Ende der Sandwüste ist, dann *Wâlif*, dann *el-Mîâ* seitwärts von Çammân, wo in der Heidenzeit mehrere Schlachten zwischen den Arabischen Stämmen geschlagen wurden.

In der Nähe von Carcarâ auf dem Wege nach el-Nibâg liegt die Niederlassung *'Acrabâ*, die zu dem Bezirk des Wâdi el-'Irdh gehört; hier lagerte sich Museilima, als er von dem Anzuge des Châlid Nachricht erhielt, um ihn hier zu erwarten, weil er sich am besten gedeckt glaubte, wenn er die getreide- und futterreiche Gegend von Jemâma

im Rücken habe. Man ersieht hieraus, welchen Weg Chálid mit seinen Truppen von Medina aus genommen hatte und wie Museilima von hier nach Haḡr zurückgedrängt wurde.

Auf der Westseite von Jemâma und nach Naḡd hinein wohnen die Banu Numeir ben 'Âmir; ihr Hauptort in Jemâma ist *Odhâch*, ein volkreiches Dorf mit festen Wohngebäuden und ein vielbesuchter Marktplatz, welcher desshalb mit verschiedenen Orten an der Baḡra-Mekka Strasse eine directe Verbindung hat, wie an dem Berge *el-'Afâr* hin nach el-Nibâḡ; an dem Wasser *el-Dsanaba* vorüber nach *Amara*; auf dem Wege *el-Farḡ* zwischen *Tichfa* und dem Berge *el-Riḡ'âm* nach Dharija; oder auf der Westseite an den hohen schmalen rothen Bergspitzen *Janâḡib* vier Meilen von *Odhâch* vorbei nach *el-Schureif* und '*Gabala*; über *el-Thurajjâ* der geradeste Weg nach Medîna. Besonders bekannt ist *Odhâch* durch die Kochgeschirre aus Steinen, welche in dem gleichnamigen Berge gebrochen werden; einer dieser Steinbrüche mit dem besonderen Namen *el-'Îḡân* ist fünf Tage von Haḡr entfernt und dort wohnten auch einige der Hanîfa. — Der Wâdi von *Odhâch* heisst *Na'wân*.

Von dem genannten Wasser *el-Schureif* hat der ganze von den Numeir bewohnte Bezirk den Namen, welcher von einigen nicht zu Jemâma gerechnet und als der gesundeste Theil von Naḡd bezeichnet wird, so dass nur die eine Familie von ihnen, Dhâlim ben Rab'â, im westlichen Jemâma und zwar in *Tharmadâ*, *Dârat el-Makâmin* und am Wasser *el-Warika*, welches sich mit dem Wasser *Tibrâk* vereinigt, südöstlich von *Odhâch* im Bezirk el-Waschm ansässig gewesen wäre.

Eine Nachtreise von *Odhâch* ist das Wasser *el-Orâṭa*, ein anderes, *el-Ruseis*, führt nach dem Wâdi '*Âkil*, dann läuft der Weg durch das weite Land *Ḥazâz*, wo die Banu Ganî mit den Numeir zusammen wohnen, am Berge *Suwâḡ* hin nach Dharija hinüber.

Der Wâdi *Dsu Bihâr* entsteht aus dem Zusammenfluss mehrerer Bäche im Gebiete der Banu 'Amr ben Kilâb, wendet sich nach Südosten, erhält dann den Namen *el-Tasrîr* und bildet die Gränze zwischen *Schureif*, dem Wohnsitze der Numeir, und zwischen *Scharaf* und '*Gabala*,

den Wohnsitzen der Kiláb und Tamím, also auch die Gränze zwischen Jemâma und Nagd; die Strecke im Gebiet der Numeir heisst auch *Thing* „die Krümmung“ der Numeir und darin liegt der Berg *el-Girjaf* mit dem Wasser *el-Girjafa*. el-Schureif durchschneidet der Berg *Thahlân*, der zwei Nachtreisen lang ist, an ihm läuft der Wâdi *Kulub* hin, an welchem die Numeir das Wasser *el-Oweinid* und die Niederlassung *Dârat Mihçan* besitzen; auf der anderen Seite des Thahlân liegt ihre Niederlassung *Dârat el-Caltein*. — Bei dem Marktflecken *Hudhajân* in Schureif haben die Numeir Ackerfelder, die besonders mit Weizen und Gerste bestellt werden; dahinter liegt *'Okkâsch*, ein Wasser, an welchem Palmen stehen und Burgen erbaut sind. — An dem Wâdi *el-Charg'* in der Nähe der Baçra-Mekka Strasse, in einer der besten Gegenden von Jemâma, liegen mehrere von den Numeir bewohnte Dörfer, wie *Maras*, *Masfala*, *Ma'lât* und *Malhâ*.

Der Wâdi *el-Geil* hat seinen Namen von einem grossen Dorfe zwischen zwei Bergen im Innern des 'Âridh, wo er entspringt; als Hauptsitz der 'Ga'da hat das Dorf einen Minbar; der Wâdi, an dessen oberem Ende auch einige Cuscheir wohnen, und der ganz mit Palmen bewachsen ist, ergiesst sich nach einem Laufe von einer Tag- und Nacht-reise oder sieben bis acht Parasangen in den Falag. — In dem Verse des Muchabbal el-Sa'dí:

Verlassen ist *el-'Irdh* nach mir von Suleimá, dann sein *I. âil*,
dann der Thalgrund des *'Inân*, sein Park und alles übrige.

sind 'Irdh und Hâil die beiden bekannten Wâdis, 'Inân ein dritter, der an seinem oberen Theile von 'Ga'da, am unteren von Cuscheir bewohnt wird. Ausserdem wird als Wohnsitz der 'Ga'da nur noch das Dorf *el-Cidâra* erwähnt, während die Cuscheir sich weiter ausgebreitet und mehr Niederlassungen in Besitz genommen haben. Dahin gehören der Berg *Silca* in der Nähe des Wâdi Hâil bei *el-Marrût*, der Berg *Udkia* und die beiden Berge *Lihjá 'Gamal*. Der Berg *el-Reith* mit einem Orte wo ein Minbar steht, liegt am Wege von Hâil nach el-Marrût zwischen *Mara* und el-Falag; Mara, welches von *Dsât Gisl* am Wege nach el-Nibâg eine Tagereise entfernt ist, wurde von Châlid nach Museilimas

Tode nicht in den Friedensvertrag aufgenommen, sondern die Einwohner zu Gefangenen gemacht und der Ort von Banu Amrulkeis ben Zeid-menát ben Tamím in Besitz genommen, welche die Umgegend wieder anbauten.

In *el-Reib*, einer Gegend am Zusammenfluss der beiden Wádis *Dsalcámán*, sind Dörfer und Ackerfelder der Cuscheir. Die Senkung *Nucr* ist eine von einem Sandaufwurf umgebene Vertiefung mitten in einer gefährlichen quer über den Weg ausgedehnten Sandfläche drei Nächte von *Ḥagr* entfernt nach *'Gurád* zu bei *el-Marrút*; einen Tag jenseits *Nucr* am Wádi *Ḥáíl* ist das Wasser *Scha'ab'ab*, wo der Dichter *el-Çimma* ben *Abdallah* von Cuscheir lebte. — Die Gegend *Chanfas*, welche noch zum Verwaltungsbezirke von *Jemâma* gerechnet wird, liegt sieben bis acht Tage von *Ḥagr* nach Nordwest nahe bei *Chazálá* und *Mureifik* zwischen *Gurád* und *Dsul-Tulúh* seitwärts von *Himá Dharija*. — Am Berge *Ahwá* vier Nächte von *Ḥagr* haben die Cuscheir Wasser und Wiesengrund. — *Carn* das letzte Dorf von *Jemâma* im Süden von *Falag* von Banu Cuscheir bewohnt mit Palmen und Bäumen, gehört nicht mehr in den Bereich des *'Áridh* Gebirges.

Falag „ein Graben mit fließendem Wasser“ oder „Fluss“, war der Eigennamen der Hauptstadt der verbrüdernten Stämme *Ga'da* und Cuscheir, der Söhne des *Ka'b* ben *Rabí'a*, welcher dann auf ein ganzes Gebiet ausgedehnt wurde, das zu *Jemâma* gehört, sich in einem Kreise von vier Parasangen im Durchmesser jenseits *el-Mag'áza* vom Berge *el-'Áridh* nach Sonnenaufgang zu ausbreitet und, da alle Wádis dieses Berges ihre Richtung dahin nehmen und sich in einem grossen Flussbett vereinigen, den Namen *Falag' el-Aflág'* „der Fluss der Flüsse“ d. i. der Hauptfluss erhalten hat. Die einzelnen Zuflüsse mit den an ihnen liegenden Ländereien sind durch besondere Namen unterschieden, wie der *Falag' el-Chaṭáim* mit vielen Ackerfeldern und Bäumen aber ohne Palmen, *el-Zurnúk*, *Ḥarim*, *Ukma* mit vielen Palmen und einem Minbar, ein besuchter Marktplatz, *el-Schaṭbatán* nördlich von *Ukma*, von Banu *el-Harisch* ben *Ka'b* bewohnt in dem Verse des *Labíd* ben *'Otárid*:

Lang war meine Nacht in den beiden *Ithmid*
bis el-Schaibatân, bis *Nathra*.

Auf ein Treffen, welches in dieser Gegend stattfand, spielt el-Cuheif
ben Humajjir el-'Okeilî an:

Fraget Falag' el-Aflâg' über uns und über euch
und Ukma, als seine Mitte von Blut floss;

Am Morgen, als, wenn wir gewollt, wir eure Frauen gefangen genommen hätten,
aber wir verziehen ehrenvoll und grossmüthig.

Nach einer anderen Recension lautet der erste Vers:

Fraget das 'Âditische Falag' über uns und über euch,
als seine Sturzbäche von Blut flossen.

nach den Ureinwohnern 'Âd, die hier gewohnt haben sollen. — Ein
anderer Dichter sagt:

Wir Banu 'Ga'da, die Herren von Falag',
schlugen mit dem blanken Schwerdt und hofften auf Freude.

Der Dichter Tufeil el-Ganawî sagt:

Ihre (der Wolke) rechte Seite hängt über el-Aflâg'
und ihre linke steigt die Höhen von *Samsam* hinan.

Der äusserste Ort von Jemâma im Osten nahe bei der Wüste von
Jabrîn ist *el-Bajâdh*. Das Dorf *Jabrîn*, nach welchem die Wüste benannt
ist, bildet mit el-Ahsâ und Jemâma ein fast gleichschenkliges Dreieck,
indem jeder Ort von dem anderen nach Jâcût zwei, nach Abulfidâ drei
Tagereisen entfernt ist, und zwar liegt Jemâma nach Westen, el-Ahsâ
nach Osten und Jabrîn von beiden mit einer geringen Abweichung nach
Süden. Auf dem nächsten Gebiete, welches einen salzigen Boden hat,
aber mit sehr vielen Palmen bewachsen ist, finden sich zwei süsse
Quellen, die etwas mehr als eine halbe Tagereise von einander entfernt
sind. Die Gegend ist in hohem Grade ungesund und die Einwohner,
welche zu den Sa'd ben Zeidmenât in Bahrein gehören, behaupten, dass,
wer von den dortigen Datteln esse und von dem Wasser trinke und
im Schatten schlafe, unfehlbar das Fieber bekomme; die Datteln sind
übrigens von der besseren Sorte Barni. — Die weitere Umgebung ist
eine vegetationslose Sandwüste, welche auf der Nordseite von Jemâma
und Bahrein durch den Berg *Râm* geschieden wird, in welchem Mühl-

steine gebrochen werden. Hinter Jabrîn laufen die unzugänglichen Wâdis *Hâmîr* und *el-Hûsch* hin; letzterer ist nach Vertilgung der 'Âditen der Aufenthaltsort von Dämonen geworden, nach deren Hengsten die *Hûschia* Camele benannt sind. — Auf der Südseite geht die Wüste Jabrîn in die Wüste *el-Guz* und dann in die noch grössere *el-Ahkâf* über, welche zwei Monatsreisen weit bis an die Küste des Indischen Oceans bei *el-Schîr* zwischen *Ḥadhramaut* und *Mahra* hinan reicht.

Von *Bahreïn*, *'Omân* und *Jabrîn* führen directe Landwege nach *Mekka*, welche in *Nachla el-jemânia* zwei Tage von *Mekka* zusammen treffen. Besondere Reiserouten werden hierüber nicht angegeben, sondern nur sehr unbestimmt einzelne Orte genannt, welche auf diesen Strecken liegen. An der Strasse von *Ḥagr* nach *Mekka* im Gebiete der *Cureit* ben 'Abd ist *Râhiç* eine vulkanische Gegend mit den kleinen Hügeln *Na'l Râhiç*, nach welchen die Richtung des Weges bemessen wird; nicht weit davon folgt dann das Wasser *'Gafr el-Ba'r*. *Tuleil* ist ein Berg, *Schureib* eine Stadt zwischen *Mekka* und *Bahreïn*, *Chaltca* ein Wasser an der Strasse von *Jemâma* nach *Mekka*, an welchem *Banu 'Aglân* wohnen. Diesen beschwerlichen und gefahrvollen Reisen durch die Sandwüsten wurde und wird noch jetzt von den Pilgern der Seeweg um ganz Arabien herum nach *Gidda* vorgezogen, oder sie suchen auf Umwegen die *Baçra-Mekka* Strasse zu erreichen.

Alphabetisches Ortsverzeichniss.

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| آلة el-Âra 178. 184 | أسنمة Usnuma 187 |
| آفاز Âfâz 182 | أشي Uscheij 207 |
| أباض Ubâdh 205 | أشيقر Oscheikir 207 |
| ذو أبانين Dsu Abânein 180 | أصبغ Açbag 181 |
| الابكان el-Abbakân 205 | أصاخ Odhâch 206. 210 |
| أبو الريس Abul-Rîsch 207 | الاطواء el-Aṭwâ 208 |
| أثال Uthâl 201 | أغدرة Agdira 188 |
| أثميد Ithmid 213 | أغج Agj 190 |
| أثيفية Otheifia 207 | أكمة Ukma 212 |
| أجار Ugârid 176 | أليس Alîs 188 |
| الاجدلان el-Ağdalân 186 | أمرة Amara 210 |
| أجلة Igla 204 | أوارة Owâra 186 |
| الاحساء el-Aḥsâ 175. 178. 184 | أوال Awâl 183 |
| ذو أحفار Dsu Aḥfâr 188 | أوجار Augâr 177 |
| الاحكاف el-Aḥkâf 214 | أعوى Ahwâ 212 |
| الاخشب el-Achâschib 192 | دارة أعوى Dârat Ahwâ 181 |
| أدقية Udkia 211 | الايسن el-Eisan 200 |
| أدم Adam 181 | باب Bâb 181 |
| الادمي el-Udamâ 194 | باين Bâbein 196 |
| الارطة el-Orâṭa 210 | بادولى Bâdaulâ 201 |
| ذو الراكنة Dsul-Arâka 204 | بارى Bârik 206 |
| أرض نوح Ardḥ Nuḥ 196 | بارنجان Bâringân 184 |

بشاء Bathá 197
 بثينة Butheina 196
 بحار Buḥār 202
 ذو بحار Dsu Biḥār 210
 بحرة Baḥra 176
 البحرين el-Baḥrein 175. 183
 براقية Barāqa 204
 برقان Burcān 197
 برقة الروحان Burcat el-Rauhān 194
 برقة ضاحك Burcat Dāḥik 204
 برقة نجد Burcat Naǧd 209
 برقة اليمامة Burcat el-Jemāma 204
 برك Birk 204
 برة Barra 209
 بريك Bureik 204
 ذو بقر Dsu Bacar 190
 البكرات el-Bakarāt 208
 البكرة el-Bakra 208
 بكيع Bukei' 204
 بلاد Bilād 204
 بلبل Bulbul 208
 بلو Bilw 205
 بلوقة Ballūqa 187
 بلي Buleij 205
 بنبان Banbān 196
 بوضة Būdha 206
 ذو بهدي Dsu Bahdā 207
 بهرة Buhra 208
 البياض el-Bajādh 213
 بيضة Beidha 186

البيضة el-Beidha 194
 بينونة Beinūna 178
 تبراك Tibrāk 210
 التفسير el-Tasrīr 210
 تعشار Ti'schār 208
 تعشر Ta'schar 202
 تليل Tuleil 214
 تمرة Tamra 205
 توام Tuām 176
 توضيح Tūdhīḥ 208
 ثاج Thāg 185
 ثبرة Thabra 190
 ثرم Tharam 208
 ثرمداء Tharmadā 185. 207. 210
 الثرياء el-Thurajjā 210
 ثقب الادبر Thacḥ el-Adbar 206
 ثني Thinj 211
 ثهلان Thahlān 211
 الجار el-Gār 177
 جبلة Gabala 177. 210
 جبيلة Gubeila 177
 جراد Gurād 212
 ذات الجراميز Dsāt el-Garāmīz 196
 الجرباء el-Garbā 196
 جراء العكن Gar'a el-'Akan 195
 جراء مالك Gar'a Mālik 194
 جريب Gureib 181
 الجزء el-Guz 206. 214
 جفر البعر Gafr el-Ba'r 214
 الجفير el-Gufair 177

جمانة Ġumāna 208
 الجمهور el-Ġumhūr 195
 جناب Ġināb 204
 جو Ġaww 198
 الجواء el-Ġiwa 208
 جوائز Ġuwāthā 176. 178. 181
 الجون el-Ġaun 199
 جيار Ġajjār 181
 الحاضر el-Ĥādhir 193
 حامر Ĥāmīr 214
 حایل Ĥāīl 211
 حبل Ĥubal 200
 الحجايز el-Ĥaġāiz 206
 حجر Ĥaġr 199
 الحجيلاء el-Ĥuġeīlā 209
 حران Ĥarrān 177
 حرم Ĥarīm 201. 200. 212
 حزوى Ĥuzwā 194
 حزين Ĥazīz 206. 210
 حصوى Ĥadhaudhā 204
 حضيان Ĥudhajjān 211
 حفر سعد Ĥafr Sa'd 193
 حلوة Ĥulwa 185
 حماطان Ĥamāṭān 193
 الحمايم el-Ĥamāīm 206
 الحمص el-Ĥamadh 193
 حمصى Ĥamadhā 203
 حمل Ĥamal 209
 حنيد Ĥanīds 185
 حواء Ĥawwā 208

حوار Ĥuwār 181
 حوار Ĥiwār 181
 الحوش el-Ĥūsch 214
 خدد Ĥudad 180
 الخربة el-Ĥurba 201
 الخرج el-Ĥarġ 184. 194. 211
 الخرم el-Ĥurm 187
 خزالي Ĥazālā 212
 خشاخش Ĥaschāchisch 193
 الخطايم el-Ĥaṭāīm 212
 الخصارم el-Ĥadhārim 202
 الخصرمة el-Ĥidhrima 202
 الخط el-Ĥuṭṭ 183
 الخط el-Ĥaṭṭ 178. 181
 خليفة Ĥalīca 214
 خنفس Ĥanfas 212
 خوارج Ĥawāriġ 203
 خيم Ĥijām 204
 دارين Ĥārīn 178. 183
 الدبيرة el-Ĥabīra 177
 درنا Ĥurnā 201
 الدم el-Ĥam 194
 الدو el-Ĥaww 190
 الدعالك el-Ĥahālik 196
 الدعناء el-Ĥahnā 187. 190. 193
 الذحل el-Ĥaḥl 195
 الذرائع el-Ĥarāniḥ 189
 ذرايب Ĥsarāīb 196
 ذلقامن Ĥsalcāmān 212
 الذنبه el-Ĥsanaba 210

الرفافة el-Ráfica 196
 رام Râm 213
 راحص Râhiç 214
 الرجام el-Rigâm 210
 الرجراجة el-Ragrâga 176
 ذات رجل Dsât Ragl 189
 رجا Raḥâ 189
 رداع Ridâ' 206
 الردم el-Radm 177
 الرئيس el-Ruseis 210
 رعن Ra'n 196
 رماج Rumâh 197
 الرمادة el-Ramâda 191. 208
 الرمان el-Rumân 197
 الرمث el-Rimth 193
 رملة Ramla 176
 رميلة Rumeila 176
 روضة قطا Raudha Caṭâ 201
 رهي Rahbâ 193
 ربا العقير Rajjâ el-'Akîr 208
 ذات الريال Dsât el-Riâl 201
 الريب el-Reib 212
 ريمان Reimân 176
 الزارة el-Zâra 178. 182
 الزرق el-Zurk 194
 الزرنوك el-Zurnûk 212
 زواني Zawânî 204
 السابور el-Sâbûr 178. 184
 السابون el-Sâbûn 184
 السبخة el-Sabacha 196

الستار el-Sitâr 185
 السخال el-Sichâl 201
 السرسر el-Sirsir 195
 السرى el-Sarij 179
 السعايم el-Sa'âim 186
 سعد Su'd 209
 سفح الكلب Safḥ Aklub 201
 السفوح el-Sufûḥ 205
 سلع موشوم Sil' Mauschûm 207
 سلمى Sulmi 176
 النسلى el-Suleij 196. 201. 203
 ذات السليم Dsât el-Suleim 181
 سمس Samsam 213
 سواج Suwâg 210
 سودد Saudad 186
 السودة el-Sauda 186
 سوقة Sûca 211
 السهباء el-Sahbâ 193
 السهلة el-Sahla 186
 السيدان el-Sîdân 188
 شابة Schâba 190
 شاجنة Schâgina 191
 شارع Schâri' 195
 الشبا el-Schabâ 183
 شبر Schabar 196
 الشبعان el-Schab'ân 196
 شرا Scharâ 208
 شراف Scharâf 189
 الشرع el-Schir' 202
 الشرف el-Scharaf 210

شريب Schureib 214
 الشريب el-Scharîr 176
 الشريف el-Schureif 210
 الشط el-Schatt 200
 شط فيروز Schatt Feirûz 201
 الشطبتان el-Schatbatân 212
 شعيب Scha'ab'ab 212
 شفار Schufâr 184
 شقار Schucâr 184
 شقراء Schacrâ 207
 الشقوق el-Schukûk 205
 الشموس el-Schamûs 201
 شنصب Schundhub 192
 الشهر el-Schihr 214
 صاحبة Çâha 194
 الصادر el-Çâdir 177
 صبيب Çabîb 189
 صحصح Çahçah 196
 الصدارة el-Çidâra 211
 الصفا el-Çafâ 176. 179
 صلاصلا Çulâçil 177
 الصليب el-Çuleib 187
 الصمان el-Çammân 190
 صوت Çaut 200
 ضبيب Dhubeib 189
 الضمر el-Dhumr 204
 طاب Tâb 196
 طار Târ 201
 طخفة Tichfa 210
 الطربال el-Tirbâl 196

طريف Tureif 196
 طغجة Tagga 191
 ذو الطلوح Dsul-'Tulûh 212
 طناب Tunub 196
 طيبة Dhabja 203
 الظران el-Dharân 177
 ظلامه Dhalâma 196
 عاذب 'Âdsib 193
 العارض el-'Âridh 202. 206
 عاقل 'Âkil 210
 عالج 'Âlig 209
 عدان 'Adân 188
 عدوى 'Adaulâ 196
 العرامة el-'Arâma 202. 204
 العرجة el-'Arga 176
 العرض el-'Irdh 200. 205
 عسلج 'Asallağ 176
 ذو العشر Dsul-'Oschar 181
 عشالة 'Aţâla 180
 انغار el-'Afâr 210
 العقد el-'Akid 192
 انعقد el-'Ocad 209
 عقرباء 'Acrabâ 209
 انعقير el-'Okeir 182
 العقيمة el-'Okeira 182
 عقيق تمر 'Akik Tamra 205
 عكاش 'Okkâsch 211
 عماية 'Amâja 194. 204
 العنصل el-'Unçul 187
 العنقاء el-'Ancâ 194

عنك 'Onak 196
 عوانة 'Owāna 205
 العويند el-Oweinid 211
 عيان 'Ajjān 201
 العيصان el-'Icān 210
 العين el-'Ain 179
 عين بني أبيير 'Ain beni Ubeir 181 .
 عينان 'Ainān 176
 الغابة el-Gāba 196
 الغبراء el-Gabrā 200
 الغر el-Garr 181
 الغرابة el-Gurāba 200
 غراب Gurrah 190
 الغراف el-Garaf 194
 الغريف el-Girjaf 211
 الغريفة el-Girjafa 211
 ذات غسل Dsāt Gisl 211
 غلغل Gulgul 194
 الغورة el-Gūra 200
 غول Gaul 194
 الغيل el-Geil 206
 فو الريان Fāw el-Rajjān 191
 الفرج el-Farg 210
 فردة Farda 189
 الفرضة el-Furdha 177
 الفرط el-Furūṭ 205. 206
 فرياص Firjādh 185
 فطيمة Futeima 176
 الفقى el-Facj 207
 الفلج el-Falg 175

فلج Falag 212
 الفهدة el-Fahda 207
 فيحان Feiḥān 193
 فيض Feidh 175
 ذو قار Dsu Cār 201
 قارات الحبيل Cārāt el-Ḥubal 201
 قاع Cā' 196
 القاعة el-Cā'a 185
 قلع Cālī' 196
 قباح Cubāḥ 197
 قبة Kiba 176
 القذاف el-Kidsāf 195
 قراح Curāḥ 182
 قراقر Carākir 203
 قران Currān 203. 207
 القرابين el-Ḥarāin 202
 القرعاء el-Car'a 191
 قرقى Carcarā 208
 قرما Caramā 208
 قرن Carn 206. 212
 قرنين Carnein 206
 القرينتان el-Carjatān 203. 207
 قرين نجدة Curein Nagda 204
 القرينة el-Carīna 196
 قسا Casā 195
 القسوميات el-Casūmījāt 187
 قطر Caṭar 183
 القطيف el-Caṭīf 181
 دار القلتين Dārat el-Caltein 211
 القليعة el-Culei'a 176

- قنا Canā 192
 قو Caww 183
 قون Cawwān 195
 كاذمة Kādhima 187
 كتيب Katīb 176
 الكتيب el-Kathīb 176. 201
 كدد Kudad 186
 كلاواتان Kilāwatān 188
 كلب Kulub 211
 الكلب el-Kalb 199
 كنبيوت Kanabūt 177
 لبن Laban 200
 لحيّا جمال Lihjā Gamal 211
 لضاف Laṣāf 191
 لعبا Lu'bā 176. 182
 اللوى el-Liwā 187
 مثقب Mathcab 186
 المجازة el-Magāza 204. 212
 مجدل Magdal 186
 المخرقة el-Muḥarraca 200
 دارة محصن Dārat Miḥṣan 211
 نهر محلم Nahr Muḥallim 175. 179
 المرايض el-Marājidh 189
 المراضان el-Mirādhān 189
 المرزى el-Marzā 176
 مرس Maras 211
 المروت el-Marrūt 211
 مرة Mara 211
 مريداء Mureidā 177
 المريعة el-Mureira 203
 مريفق Mureifik 212
 المريعة el-Muzeira'a 177
 مسفلة Masfala 211
 المشقر el-Muschaccar 176. 179
 مطالع Muṭālī' 186
 مطرك Muṭrik 206
 المطلاع el-Maṭla' 176
 معا Mi'a 209
 معبر Mu'abbir 194
 معلاة Ma'lāt 211
 المقاد el-Macād 192
 المقر el-Macarr 187
 دارة المكامن Dārat el-Makāmin 210
 مكشحة Mukaschsha 207
 ملج Mulg 185
 ملحاء Malḥā 211
 ملحوب Malḥūb 206
 ملهم Malham 203. 207
 منفوحة Manfūḥa 200
 منك Munik 201
 المنكدر el-Munkadir 186
 موشوم Mauschuḥm 203. 207
 ذو النار Dsul-Nār 177
 النباغ el-Nibāg 206
 نبطاء Nabṭā 176
 النبوک el-Nabūk 181
 نثرة Nathra 213
 نجلة Nagla 177
 نجوة Nagwa 177
 نساج Nisāj 202

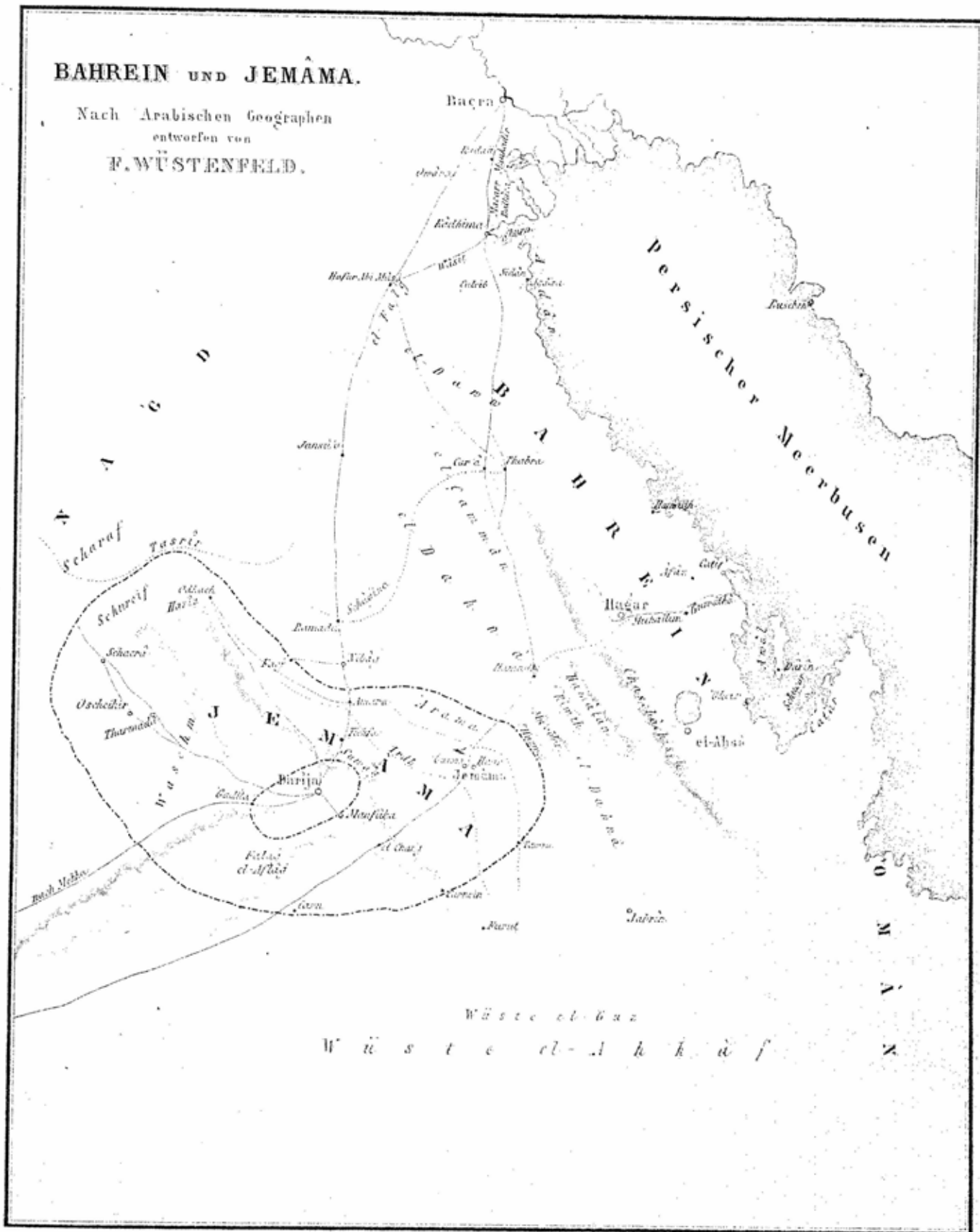
ذو النسوع Dsul-Nusû' 202
 نطاع Naṭā' 180. 185
 النظيم el-Nadhîm 206
 نعل راحص Na'l Râhiç 214
 نعان Na'wân 210
 نقب صاحك Nacb Dhâhik 207
 نقر Nucr 212
 النقيرة el-Nakîra 189
 النقيية el-Nakîja 177
 نها Nuhâ 177
 واحف Wâhif 209
 واسط Wasit 186
 والجة Wâliga 200
 والغ Wâlig 181
 الوتر el-Witr 200

الوشم el-Waschm 206
 الوركة el-Warika 210
 الوريعة el-Wari'a 192
 الوكف el-Wakaf 193
 ولغون Walgûn 196
 هاجر Hagar 175. 178
 الهدار el-Haddâr 205
 عدن Hidn 196
 حريرة Hureira 209
 الهزيمة el-Hazma 208
 يبرين Jabrîn 193. 213
 يتراب Jatrâb 204
 يناصر Janâçib 210
 ينسوعة Jansû'a 193.

BAHREIN UND JEMÄMA.

Nach Arabischen Geographen
entworfen von

P. WÜSTENFELD.



CATALOGUE

"A book that is shut is but a block"

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY

GOVT. OF INDIA
Department of Archaeology
NEW DELHI.

Please help us to keep the book
clean and moving.

S. B., 148. N. DELHI.
